



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

607 (30.12.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145818)

General-Anzeiger



Abonnement:

30 Pfennig monatlich, Erziehung 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.45 pro Quartal, Einzel-Nummer 3 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Felle . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Reklame-Felle . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Drucker-Bureau (An-
nahme u. Druckarbeiten) 543
Redaktion . . . 577
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 215

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesellschaft und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 607

Samstag, 30. Dezember 1911.

Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst 28 Seiten.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag Vormittag.

An unsere verehrl. Postabonnenten!

Mit dem heutigen Tage geht das laufende Quartal zu Ende. Wir bitten unsere verehrl. Postabonnenten die Bestellung auf den

„Mannheimer General-Anzeiger“

Badische Neueste Nachrichten

falls es noch nicht geschehen sein sollte, umgehend erneuern zu wollen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Der Verlag.

Jahreswende.

In unserem Mittagsblatt hat Wassermann in großen und energischen Linien die innere und äußere Lage Deutschlands dargestellt und die Richtlinien aufgezeigt, die sich für die innere und auswärtige Politik einer nationalen und liberalen Partei aus ihr ergeben. Einem Wort des Vertrauens auf den guten Geist des deutschen Volkes und des Vertrauens auf den Sieg unserer guten Sache hat er geschlossen. Das Neue Jahr hebt an, seine ersten Wochen werden schwere Kämpfe und folgenschwere Entscheidungen bringen. Die Saat wird bald ausgehen, die die Politik des schwarz-blauen Blockes gesät hat, aber in die Furchen des Reichsadlers hat auch der Liberalismus seine Körner gestreut und der mit ihm eng verbundene nationale Gedanke, bald werden wir es erleben, wer den Ader besser bestellt hat.

In seiner Bilanz hat Wassermann einen Faktor bescheiden zurückgestellt. Sich selbst. Und doch ist er einer der wichtigsten, den seine Freunde wenigstens nicht übersehen können und wollen. Wenn Wassermann das alte Jahr mit einem Worte des Vertrauens in den liberalen und nationalen Geist des deutschen Volkes schließt, so wollen wir, seine Freunde und Schüler, es schließen mit einem Wort des Vertrauens zu unserem Führer Wassermann. Und mit einem Worte des Dankes für seine aufopfernde Hingabe an die Sache der sozialen Gerechtigkeit, der Freiheit und des Vaterlandes, dafür, daß er immer vorne gestanden ist, daß er den Pfahl und Säulen der Gegner und auch denen, die leider aus dem

eigenen Lager kamen, mutig und standhaft getroht und an ein großes Ziel eine große Kraft und einen großen Arbeitswillen gesetzt hat.

Schwere Zeiten liegen hinter Wassermann, schwere Verantwortung lag in den letzten Jahren auf ihm und liegen noch auf ihm. Es wird ihm ja noch heute von konservativer und freikonservativer Seite der Zusammenbruch der national-liberalen Partei als Folge der reinlichen Scheidung von der Rechten, des taktischen Zusammenschlusses mit der bürgerlichen Linken geweissagt. Und es ist ja nicht nur der Parteilegionismus der Rechten gewesen, der, weil er einen Mitschuldigen brauchte, in so düsteren Prophezeiungen sich erging. Aus den eigenen Reihen, in denen unter liberaler Flagge weit mehr konservative Gesinnung mitgeschwamm als man ahnte, wurde er bestärkt, gemahnt, bedroht — und manche alten Freunde der Partei haben es gewiß sehr ehrlich und sehr treu gemeint, wenn sie mahnten und warnten, nur daß sie eben die Zeichen der Zeit nicht richtig deuteten. Sie überzeugten und erklärten oft die abtrüben Stimmen alter Freunde, um so schwerer natürlich für Wassermann die Verantwortung, um so stärker der innere Kampf, um so aufrechter die politische Gewissensforschung. Und dazu gestellten sich dann die maßlosen Intriguen von der Rechten, jene bekannnten rastlosen Versuche, Wassermann von der national-liberalen Partei oder die national-liberale Partei von Wassermann zu lösen, gestellten sich die taktischen und hässlichen Angriffe der Berliner Tagesblatt-Politiker, die in diese schweren und verantwortungreichen Kämpfe häßliche und gehässige persönliche Momente hineinbrachten und sich in Schmähungen der politischen Fähigkeiten Wassermanns förmlich überließen.

Es sind häßliche Zeiten gewesen, Zeiten einer ersten inneren Krise der national-liberalen Partei, die mit ihren Anspannungen und Abspannungen, mit ihren Aufregungen und Verbitterungen auch mitten durch den Menschen Wassermann hindurch gegangen ist. Er wird, wenn er auf diese Jahre zurückschaut, sie wohl stets als Jahre seiner härtesten persönlichen Erschütterungen, tiefsten seelischen Kämpfe empfinden, diese Jahre, in denen die Entscheidung sich vorbereitete und reifte, die Entscheidung darüber, ob Wassermann das Erbe Bennigens zu über- oder mehrern werde. Und er hat in diesem wohl innerlichsten und persönlichsten Konflikt seiner Parteiführerschaft durchgehalten, das Haupt nicht gebeugt und die Hand nicht sinken lassen.

Die Mandats- und Führerfähigkeit haben nur seine Gegner für ihn gehabt, nicht er; und es ist ihre schlimmste Enttäuschung gewesen, daß sie sie ihm so garricht suggerieren konnten. Gewiß sind auch über Wassermann Stunden des Zweifels, der Abspannung, der Ermattung, der Verdrüßung über das müde oder kurzfristige Treiben um ihn und um die national-liberale Partei gekommen, aber er hat sie immer schnell überwunden, immer wieder seher zugegriffen und sich behauptet wie die Sache, der er sich hingeworfen, klug und tapfer, vorsichtig und mutig, zäh und nachgiebig zugleich und ganz unbeteiligt durch die unablässigen konzentrischen Angriffe, so unbeteiligt, daß seine große Zurückhaltung oft Verwundern erregte; aber es wußten nicht alle, wie viel Unbequemlichkeit in ihr lag. So war Wassermann, der nicht leidenschaftlich und trotzig durch die Angriffe gereizt über natürliche Ziele und Grenzen hinwegsetzte, der neuen Bedürfnissen sich erschloß, ohne berechnete und befristete Ex-

tionen der Partei zu verlegen, der geeignetste Führer, die Partei durch die innere Krise hindurch- und über sie hinwegzuleiten, die inneren und äußeren Erschütterungen so abzulenken und zu mildern, daß das Fundament keine Risse bekam, die gegen-einanderstrebenden Kräfte wieder zusammenzuschließen und zu versöhnen in klug abgewogener Mitte, die neuen Regungen in der Partei ihrem Zusammenhalt nicht gefährlich zu machen, die älter gewordenen und gewöhnten und darum den taktischen Verschiebungen widerstrebenden Kräfte der Partei willig und dienlich zu erhalten. Man denke sich Wassermanns zugleich zähe und nachgiebige, zugleich mutige und vorsichtige Persönlichkeit, um die sich monatelang der Kampf um die national-liberale Partei konzentrierte, man denke sie sich hinweg aus den inneren Kämpfen der letzten Jahre, und man wird sich nicht leicht entschließen können anzunehmen, daß der Tag der Eingung von Kassel zustande gekommen wäre. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß der Tag mit einem brüchigen Frieden oder gar mit einem Auseinanderfallen, statt mit größerer Zielklarheit und festerer Einigung geendet hätte.

Daß die national-liberale Partei als große Partei fort-existiert, daß sie vorwärtschreitet mit neuer Spannkraft, die aus den ihr gewiesenen neuen Aufgaben und Zielen sich ergibt, mit inniger Geschlossenheit, die sich ergab aus der glücklichen Wassermannschen Mischung des bewährten Alten und des notwendigen Neuen, das verdankt sie nicht allein, aber auch nicht zuletzt Wassermanns Persönlichkeit und seiner ebenso durchholenden wie umsichtigen Art und Politik, die sich ebenso fern hielt von radikal oppositionellem Draufgängertum wie von schlaffer und ängstlicher Ergebung in überlebte Existenz- und Verteidigungsformen der Partei.

So ist Wassermann der unbefristete Führer der Partei geworden und ihr Wehrer: er hat sie sanfter und zusammengehalten, er hat den Baum wieder trieb- und blühkräftig gemacht, indem er weisse und dünne Äste abschnitt, die neuen Trieben Luft und Sonne nahmen, ohne zu dem zweifelhaften Experiment der Verpflanzung in anderen Boden sich verlocken zu lassen. Die national-liberale Partei hat sich in den Kämpfen der letzten Jahre, die noch Absicht und wahrscheinlicher Wirkung gerade auf die Zerreibung dieser einen Partei zielten, in respektabler, geachteter und gefürchteter Macht und Selbstständigkeit überdauern weithin gemacht, sie hat dem Liberalismus im ganzen Kraft- und Machtzuwachs gebracht, weil sie selbst an Kraft und Macht wuchs und weil sie in sich und in ihrer neuen Stellung zu den großen Fragen der Zeit die Bahn freimachte für einen engeren, fruchtbareren taktischen Zusammenschluß der liberalen Parteien.

Bennigens Erbe ist gut und treu verwaltet und gemehrt worden. Wenn jetzt durch eine dankenswerte Publikation Bennigens große politische Reden einem größeren Publikum zugänglich geworden sind, so können wir sehen, daß Wassermann die Partei auch in seinem Geiste weiter geführt hat, er hat sie nicht links abmarschieren lassen, aber er hat sie, sagen wir einmal, genau so „links“ gehalten, wie Bennigens und sie genau wie Bennigens noch rechtzeitig vor der Umschnürung ihrer freien und selbsttätigen Glieder durch die schwarz-blauen Reize bewahrt. Auf den Grundlagen von Kassel, die wir der ähren Initiative, der umsichtigen Beschreibung des Führers auf das Praktische,

Seuilleton.

Silvester-Stimmungen.

Von Egon Kosta.

Es ist ein merkwürdiges Gemisch von Nahrung, Bangigkeit, Erwartung und ausgelassener Fröhlichkeit, die die Silvesterstimmung ausmacht. Aber es scheint, daß diese Stimmung nicht bei jedem in gleicher Weise ausgelöst wird. Es gibt offenbar Menschen, die in der Nacht, die einen wesentlichen Abschnitt der Vergangenheit abschließt, ungerührt sein können, es gibt andere, oft geistig hochbedeutende Menschen, die sich in der ersten Stunde des Jahresabschnitts dem harmlosesten Treiben widmen, während sie sonst nur würdigen Gedanken sich hingeben pflegen: sie lassen sich von der Stimmung tragen, die die Masse ergreift.

Freilich sprechen unweilend auch mehr oder weniger äußere Umstände dabei mit, keineswegs aber immer. Berthold Kusterbach zum Beispiel gesteht einmal, daß er selbst im Hochgefühl der Freude über seine glücklichen Erfolge nur in erster Stimmung am Silvesterabend sein könne. Er, der in allen ersten Momenten seines Lebens an seinen Vetter schrieb, ihm alles, was ihn bewegte, brieflich mitzuteilen pflegte, hat in der Regel am letzten und ersten Tage des Jahres ihm das Herz ausgeschüttet, und schreibt einmal an ihn mit Bezug auf die Silvesterfeier, daß man „auf den Hochpunkten der Daseinsüberschau nur mit dem innerlichst Jügendhörigen“ zusammen sein sollte, und er geht, wie wohlwollig es ihm sei, solche Momente, die nur neue Lebensweiche sind, im erweiterten Kreise mit Menschen zu verbringen, die nicht unwillig zu meinem Dasein gehören.“ Er meint weiter: „Es ist wohl die Entbehrung von Kirchenfesten, oder eigentlich nicht das, die Entbehrung von Festen der Gemeinschaft, die mich solche Tage und Stunden, wo doch noch

ein Bewußtsein vom Leben in der Gesamtheit und mit ihr gegeben ist, so eigenartig feierlich aufnehmen läßt. Ich habe gestern Abend, da ich bei Freunden mit meiner Frau und Schwägerin die Witternacht herankommen hörte, in diesem Sinne mich ausgesprochen und ganz in den Gedanken der Endlichkeit vertieft in einem Toast, und das ist nicht gut, wenigstens nicht allerorten. Ich habe kein Kleingeld und gar keine Spielmarkenpörschen für die letzte Gesellschaft.“

Doch war dies natürlich nicht in Luerbachs geistiger Bedeutung begründet, sondern in der Artung seines Gefühlsliebenden. Menschen von großer geistiger Bedeutung und tiefem Gefühl fanden sich oftmals in leuchtender Weise mit dem Ernst der Silvesterstimmung ab. Raum läßt sich zum Beispiel ein geistig bedeutenderer Kreis vorstellen, als der, der sich in den fünfziger Jahren auf der Altenburg in Weimar um die Fürstin Sayn-Wittgenstein scharte, ein Kreis von Dichtern und Künstlern, deren bedeutendster Bischof war. Bischof hatte mit dem Dichter Heinrich Hoffmann von Fallersleben einen regelrechten Neu-Weimarer-Kreis begründet, der unter Bischofs Präsidentschaft die angesehensten Weimarer Musiker, Schauspieler, Schriftsteller und Maler zu Mitgliedern zählte, die alle aus der Altenburg aus- und eingingen, wo dazu alles, was von geistig bedeutenden Menschen Weimar berührte, gern Entschloß hielt und willkommen war.

Und nun stelle man sich vor, daß in diesen Kreis am Silvester des Jahres 1854 Heinrich Hoffmann von Fallersleben trat, belleidete mit dem einfachen Rock eines Seierlastenmannes, die Drehscheibe auf dem Rücken, die er dann vor der Korona erlauchteter Geister auf einen Holzbock stellte, um dann zu Bildern ein Kankellied zu singen, in dem er Weimar, seine Bewohner und besonders die Mitglieder des Neu-Weimarer-Kreises in lustiger Weise durchspatete.

Aber man braucht eben nicht gerade ein leichtlebiger Künstlerbetreuer zu haben, um am Silvesterabend in froher Stimmung sein zu wollen. Deshalb, der gewiß im allgemeinen schwerwiegend war, und der auch in der Regel am letzten Tage

des Jahres zu erster Entschloß seine Gedanken zu sammeln pflegte, verstand es doch, hiermit die frohe Silvesterstimmung zu vereinigen.

Er hatte es sich angewöhnt, am Silvester in gewissem Sinne das anzustellen, was der Kaufmann Inventur zu nennen pflegt: er zog die Summe dessen, was ihn das Jahr vorwärts gebracht hatte, überschlug die Zahl der Freunde, die er im Jahre gewonnen, der Feinde, die er sich gemacht, zählte die Werte, die er geschaffen, verglich die Auskäufe, die er für die Zukunft hatte, mit denen, die er ein Jahr vorher gehabt.

Aber mit dieser ersten Stimmung vereinte er doch den Wunsch, in harmloser Freiheit das neue Jahr im Freundeskreis zu begrüßen, und wenn er nicht selbst in Gesellschaft geladen war, hat er Gäste zu sich ins Haus, und in trübste Stimmung verlegte es ihn, wenn einmal Krankheit der Gattin hinderte, dieser Silvester-Geselligkeit folgen zu können. Er hält es für wichtig genug, seinem Tagebuch anzubekunden, daß bei ihm zum Silvester, den er „mit guten Freunden sehr vergnügt“ zugebracht, der neue Kronleuchter zum ersten Mal angezündet wurde, und ein andermal, da er zu einer großen Soiree geladen, „wo alles zusammenwachte, wie Del und Wasser und wo man um Mitternacht laum bei Tische lag“, fühlt man es ihm an, daß er diese Silvesterfeier für eine verlorene ansah, und mit Vergnügung hat er der Tagebuchnotiz hinzu, daß er noch einige Stunden geschlafen habe. Und welche glückliche Silvesterstimmung leuchtet aus der Tagebucheintragung Ordböls: „Silvesterabend auf einem Ball der Kommerz. Ich sah meine Tochter zum erstenmal tanzen. Diebliches Bild, nicht für mich allein; ganz eingebüllt vom Wirbel bis zur Kehle in jungfräuliche Schen und wie aus einer Wolke hervorschlüßend und anmutend, wenn sie angetreten wurde. Leider war meine Frau nicht wohl, so daß wir aufbrechen mußten, wie man noch bei Tische lag. Titi, reich fertig, aber doch nicht ohne kleine Trauer Abschied nehmend, weil sie um den Kotillon und den Kotillonorden kam.“

Natürlich hängt die Silvesterstimmung zumeist von den Verhältnissen ab, die häßter sind als wir. Man kann nicht in

Neale, Mögliche verdanken, hat Bassermann dann im letzten Jahre, befreit von den störenden Angriffen von außen und den lähmenden Fraktionen im Innern, weiter und höher gebaut.

Nun naht in wenigen Tagen die Ernte. Möge sie den Anstrengungen und der opferwilligen Hingabe des Säemanns entsprechen, möge sich zeigen, daß er gute, keimfähige Saat in die Furchen des deutschen Reichsackers sät.

Die bayerischen Blockwahlen.

München, 29. Dez.

Die blinde Wut des Zentrums und seiner Organe kennt keine Grenzen mehr, seitdem das lastische Abkommen zwischen Liberalen, Bauernbund und Sozialdemokratie für die im Februar stattfindenden bayerischen Landtagswahlen bekannt geworden ist.

Ausgerechnet in Bayern, dem klassischen Lande der schwarzen Wälder, dem Land, in dem hohe Domherren mit den Ballonmützen den Siegesmahlszeiten gefeiert und Brüderchaft getrunken haben, ist mit einem Male die Sozialdemokratie als eine Staats- und Religionsgefahr erkannt worden.

fröher Silberfestimmung sein, wenn man voll Sorgen und Entwürfen ist, wenn Verluste uns betroffen haben.

Jenny Lewald, eine sonst so starke und energische Natur, besand sich, wie ihrer Tagebücher bezeugen, gerade am letzten Tage des Jahres, da ihr Gatte, Adolf Stahl, ihr entrißen worden, in der verzweifeltsten Stimmung.

Und nachdem die harzte Seele im Laufe des Jahres wieder zu einiger Ruhe gekommen, scheint wieder des Jahres Scheiden eine verzweifelte Stimmung in ihr hervorgerufen zu haben.

So lächerlich die ganze Machenschaft ist, so sehr hat sie auch ihre bedenklichen Seiten. Das ist die Wirkung der Felle gegen die Regierung und die nichtultramontanen Staatsbürger bei den Unmündigen über und unter dem mündigen Alter, das ist die Untergrabung der Autorität der Staatsgewalt und ihrer Organe.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Dezember 1911.

Abermals von England überrascht?

Von „Berliner Zeit“ wird der „Deutsch. Post“ geschrieben: Nach dem Marokkoabkommen wurde in kolonialen Kreisen als sicher angenommen, daß die spanischen und portugiesischen Besitzungen der Guineaküste uns als Gebietszuwachs zugebacht seien.

Deutsches Reich.

Die Wirkung des Motuproprio. Der Chefredakteur des Zentrumsblatts „Reich. An.“ veröffentlicht folgende Erklärung: Ich erkläre hiermit, daß ich Veranlassung genommen habe, den hochwürdigsten Herrn Bischof Billi von Limburg um die Erlaubnis zu bitten, den Dr. Theol. et phil. Karl Maria Kaufmann in Frankfurt, Diöcese Limburg, wegen der in der Anklageschrift gegen mich enthaltenen schweren Injurien gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

Nach eine Absage an Herrn von Dendebraad. Wie gestern die „Berl. Pol. Nachr.“, das Organ des Zentralverbandes deutscher Industrieller, so rüdt jetzt auch die konservativ-parteiliche Zeitung von Herrn von Heidebrand und seinem „Lädenlofen“ Posttarif ab.

Reben der Trauer aber ist es wohl das Heimweh, das beim Verlassen des Jahres die ersten Stimmungen in uns auslöst. Wohl jeder, der in der Fremde die Stunden einmal verbracht, die ein altes Jahr mit dem neuen verbindet, wird sich schwer von den Gedanken an die Heimat und an die Lieben daheim losmachen können.

Kun war er in Rom, gab sich dem Zauber der italienischen Natur hin, den Herrlichkeiten der Kunst, und zum ersten Male auch in völlig gesicherter, wenn eben auch nicht glänzender Lebensstellung, überkam ihn eine fröhliche Stimmung, die sich zuweilen sogar im Verein mit frohen Genossen in einen Akt ausübte.

gehende Forderungen des Bundes der Landwirte gemeint ist. Gegen eine solche Forderung müßte sich lebhafter Widerspruch über die Reihen der Liberalen hinaus erheben.

Gleichzeitig ist die „Deutsche Tagesztg.“ bemüht, der Forderung des „ungekrönten Königs“ durch eine höchst gewundene Interpretation die Gistzähne auszugleichen.

Auf jede einzelne Stimme kommt es an am 12. Januar. Wie häufig die einzelne Stimme bei Reichstagswahlen eine große Rolle spielt, dafür führt die „Köln. Volksztg.“ lehrreiche Beispiele an:

Bei der Reichstagswahl 1877 unterlag das Zentrum in Freiburg-Badkirch in der Stichwahl dem Nationalliberalen Bürlin mit 964 gegen 943 Stimmen. Im Wahlkreise Schwertlin-Bismarck fehlten den Nationalliberalen 1881 nur 8 Stimmen zum Siege in der Hauptwahl. Bei der Erstwahl 1904 aber standen die Nationalliberalen mit 7086 Stimmen nur um 3 Stimmen vor den Konservativen, die dadurch aus der Stichwahl verdrängt wurden und das Mandat einbüßten.

Das Zentrumblatt hat vergessen, auch den Wahlkreis Merseburg-Querfurt zu erwähnen: Dort ging den Freisinnigen 1887 ihr Mandat erst durch das Los verloren.

Badische Politik.

Die Verwendung von Geistlichen als Religionslehrer an Höheren Lehranstalten.

Bezüglich der Verwendung von Geistlichen als Lehrer an Höheren Lehranstalten wurde folgende landesherrliche Verordnung erlassen: Geistliche der christlichen Kirchen, die nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. März 1880, betreffend die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Kandidaten des geistlichen Standes, und den zu diesem Gesetze erlassenen Vollzugsvorschriften zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen im Gebiete des Großherzogtums staatlich zugelassen sind, können auf Antrag ihrer obersten Kirchenbehörde an solchen Höheren Lehranstalten, an denen die Erteilung des Religionsunterrichts ein volles Stundenbeispiel ausmacht, als Religionslehrer mit allen Rechten der wissenschaftlich gebildeten Lehrer in etatmäßiger und nicht etatmäßiger Eigenschaft angestellt werden.

Und von der berühmten Sängerin Jenny Lind berichtet Barium über der Künstlerin Silberfestfeier während ihrer Tournee durch Amerika im Jahre 1850.

Diese von Barium geleitete Tournee war von beispiellosem Erfolge und trug der Künstlerin in wenigen Monaten ein Riesenergebnis ein, mehr als sie selbst erhofft hatte und erwarten konnte. Kein Wunder, daß sie in froherer Stimmung war. Barium erzählt: „Den Silberabend verbrachten wir auf ihrem Zimmer in großer Heiterkeit. Es ward musiziert, gesungen, getanzt und erzählt, und die Stunden flogen rasch dahin.“

Aber wo zum Heimweh sich noch die Sorge um die Zukunft die Ungevißheit der kommenden Stunde gesellt, da ist eine Silberfestimmung geschaffen, deren heilige Wehmut durch nichts übertriften werden kann.

Durch die Aufhebung der landesherrlichen Verordnung vom 8. Oktober 1903, die Verwendung von Geistlichen als Lehrer an Höheren Lehranstalten betreffend, erheben die Stellung und die Anwartschaft der auf Grund dieser Verordnung und der Verordnung vom 23. Mai 1891 als wissenschaftliche Lehrer an Höheren Schulen in etatsmäßiger oder nichtetatsmäßiger Eigenschaft angestellten Geistlichen keine Veränderung. Doch sollen diese geistlichen Lehrer bei Besetzung der in § 1 genannten Religionslehrerstellen in erster Reihe in Betracht gezogen werden. Das Unterrichtsministerium ist mit dem Vollzug dieser Verordnung beauftragt.

Aus Stadt und Land. Bürgerausschuss-Vorlagen.

Mannheim, 29. Dezember. Am Dienstag, den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet die erste Sitzung des Bürgerausschusses mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Verbessehung der städtischen Rechnungen für das Jahr 1910;
2. Erwerbung und Verpachtung von Liegenschaften;
3. Verstellung der unteren Niedstraße östlich der Stationsstraße im Stadtteil Waldhof;
4. Anleihen der Rhein-Naardbahn-Gesellschaft m. b. H.;
5. Errichtung eines zweiten Leihamtes;
6. Errichtung eines zweiten Leihamtes;
7. Unterbringung der Armenkommission in dem städtischen -vormals Köhler'schen - Hause N 2 No. 4;
8. Bankliche Einrichtungen in der Stadtgärtnerei;
9. Sahnungen für die Höheren Mädchen Schulen (Elisabeth- und Bischoffschule);
10. Errichtung weiterer etatsmäßiger Lehrerstellen an den Höheren Mädchen Schulen;
11. Errichtung von zwei weiteren Professorenstellen an der Leisingerschule;
12. Das Amt des Gemeinderichters und Schiedsmanns;
13. Die Gebühren der Mitglieder der örtlichen Inventurbehörden.

Anleihen der Rhein-Naardbahn-Gesellschaft m. b. H. Von den auf 1.420.000 Mk. veranschlagten Gesamtkosten des Baus der elektrischen Bahn Mannheim-Dürkheim sind 750.000 Mark durch Stammeinlagen der Gesellschafter aufzubringen. Zur Uebernahme des auf die Stadtgemeinde Mannheim entfallenden Anteils von 640.000 Mk. hat sich der Bürgerausschuss bereits am 11. Juli 1911 bereit erklärt. Die Mittel zur Deckung der restlichen Baukosten sollten in der Weise beschafft werden, daß Obligationen der Rhein-Naardbahn-Gesellschaft in entsprechender Höhe ausgeben werden. Nun hat sich aber Gelegenheit geboten, das erforderliche Kapital in einer vorteilhafteren Form zu beschaffen. Durch Vermittlung des Stadtrats erklärte sich die Karlsruhe Lebensversicherung auf Gegenleistung, vorm. Allgemeine Versorgungsanstalt Karlsruhe, bereit, der Gesellschaft ein Darlehen von 600.000 Mk. zum Kurs von 88,50 Prozent zu geben, wenn die Stadtgemeinde die selbstschuldnerische Bürgschaft für Verzinsung und Tilgung des Anlehens übernimmt. Der Stadtrat hat das Angebot akzeptiert und präsentiert nunmehr dem Bürgerausschuss einen entsprechenden Antrag.

Errichtung eines zweiten Leihamtes.

Im Junghausgebäude sind nunmehr sämtliche Räume mit Ausnahme der das Erdgeschoss bildenden Ausstellungshallen für die Zwecke des Leihamtes in Anspruch genommen. Nun hat der Leihamtsbetrieb gerade im letzten Jahre wieder eine ganz erhebliche Zunahme erfahren. Die vorhandene Pfänderzahl, die sich Ende des Jahres 1910 auf 68.000 Stück belieferte, war Mitte November 1911 bereits auf 74.000 Stück gestiegen. Die Leihamtskommission hat deshalb die Errichtung eines zweiten Leihamtes beschlossen, das vorläufig in dem der Stadtgemeinde gehörenden ehemaligen Leihamtsgebäude in E 5, 16 im ersten und zweiten Obergeschoß und Dachgeschoß untergebracht wird. Die Kosten, die der Bürgerausschuss zu bewilligen hat, betragen 14.100 Mark.

Ordens- und Titelverleihungen. Anlässlich des Neujahrsfestes hat der Prinz-Regent von Bayern verliehen: den Verdienstorden vom heiligen Michael 3. Klasse: dem Chemiker und Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Professor Dr. Carl Ludwig Müller; den Verdienstorden vom heiligen Michael 4. Klasse mit der Krone: dem leitenden Ingenieur der Badischen Anilin- und Sodafabrik Eugen Haueisen; die bronzenen Medaille des Verdienstordens vom heiligen Michael; dem Zimmerer-Polier bei der Firma Georg Rutterer u. Söhne, Baugehülfe in Ludwigshafen am

Rhein, Jakob Reiffner; den Titel eines Kommerzienrats: dem Fabrikdirektor Carl Adolf Mahla in Frankenthal; dem 1. Direktor der Emailier- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ulrich, Aug. Ulrich in Rastatt; dem Großhändler und Kgl. Handelsrichter Moritz Wolff in Ludwigshafen. Im Geschäftskreis des Kgl. Staatsministeriums der Justiz: das Verdienstkreuz des Ordens vom heiligen Michael: dem Obersekretär am Landgericht Frankenthal, Kanzleirat Carl Kauboin. Verleihung des Titels eines Justizrats: dem Notar Ludwig Heinrich Hauber in Ludwigshafen, dem Rechtsanwalt Dr. Gustav Lichtenberger und dem Rechtsanwalt Albert Mayer in Ludwigshafen. Im Geschäftskreis des Kgl. Staatsministeriums des Innern: Das Verdienstkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael: dem Staatsrat i. a. D. und Staatsminister des Innern Dr. Friedrich Ritter v. Brettreich; das Verdienstkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael mit der Krone: dem Kaufmann, Vorstand des Kreisverbandes Pfälzischer Obstbauvereine Ludwig Chr. Theobald in Birnens; das Verdienstkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael: dem hiesigen Polizeikommissar Georg Gustav Hassfeld in Ludwigshafen den Titel eines Kommerzienrats: dem Titular der Firma Carl Friedrich Veltan, Kunst- und Handelsgärtner in Speyer Franz Veltan.

Im Geschäftskreis des Königlich Staatsministeriums für Verkehrsangelegenheiten: den Verdienstorden vom heiligen Michael 3. Klasse: dem Oberregierungsrat der K. Eisenbahndirektion Ludwigshafen am Rhein Wilhelm Stahm, dem Oberregierungsrat der K. Eisenbahndirektion Ludwigshafen am Rh. Friedrich Kunewald, dem Kommerzienrat Heinrich Zimmermann in Mannheim. Das Verdienstkreuz des Ordens vom heiligen Michael mit Krone: dem Oberbahnwächter der Kgl. Eisenbahndirektion Ludwigshafen am Rh. Adolf Klens. Das Verdienstkreuz des Ordens vom heiligen Michael: dem Bahnwächter der Kgl. Eisenbahndirektion Ludwigshafen a. Rh. Wilhelm Vearius. Die silberne Medaille des Verdienstordens der Bayerischen Krone: dem Jungführer Wilhelm Schäfer in Ludwigshafen a. Rh. Die silberne Medaille des Verdienstordens vom heiligen Michael: dem Hofkammerdrucker Konrad Reuß in Ludwigshafen a. Rh. Die bronzenen Medaille des Verdienstordens vom heiligen Michael: im Stationsdienst Konrad Schneider in Ludwigshafen a. Rh., Georg Roth in Ludwigshafen a. Rh.; im Maschinenhandwerk Jakob Ferkel in Ludwigshafen a. Rh.; im Stationsdienst Friedrich Walter in Ludwigshafen a. Rh. Den Titel Hauptlehrer bezw. Hauptlehrerin erhalten: Sattel J. in Ludwigshafen; Frauchler H. in Rheingönheim; Federle K. in Ludwigshafen; Kling J. in Ludwigshafen; Körmich Fr. in Hügelsheim.

Anzeichnung. Herr Fabrikbesitzer Emil Schneider in Edenkoben, Inhaber der Gewerkschaftsfabrik A. Schneider in Edenkoben (Pfalz) wurde von dem Prinzregenten Luitpold von Bayern zum Kgl. Kommerzienrat ernannt.

Weihnachtsverkehr der Badischen Staatsbahnen. Die Witterung war kurz vor den Weihnachtsfeiertagen und während derselben durchaus kühl und regnerisch, am 27. und 28. trüb ohne erhebliche Niederschläge. Die Voraussetzungen zum Winterstopp liefen fast vollständig. Infolgedessen war der Ausflugs- und Sportverkehr sehr unbedeutend; dagegen war der Fernverkehr stärker als im Vorjahr. Der Zugverkehr wickelte sich im allgemeinen ohne große Störungen ab; ein Teil der wichtigeren durchgehendenzüge brachte allerdings von den Anschließbahnen erhebliche Verspätungen, die auf den badischen Strecken nicht beseitigt werden konnten und da und dort Anschlußversäumnisse zur Folge hatten. Der Grenzverkehr war stark und hatte ungefähr den gleichen Umfang wie im Vorjahr; er vollzog sich gut.

Die Städtischen Straßenbahnen verzeichneten im November 21.811,36 Mk. (205.000,40 Mk. i. V.) oder 383 (39,9) Mio. Wagenkilometer.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert am Montag den 1. Januar, Herr Wilhelm Frey mit seiner Gattin Friederike, geb. Heimreich.

Die hiesige Handwerkskammer beabsichtigt, in der Zeit vom 5. bis 8. Februar einen Instruktionskurs für Baustrategie, Innungsleiter, Vorstände gewerblicher Korporationen, Geschäftsführer usw. im Saale der Handwerkskammer abzuhalten. Das Programm weist folgende Themata auf: Handwerker- und Gewerbeordnung, soziale Gesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung der Reichsversicherungsordnung, Arbeitsvertrag, Verfahren vor Gewerbebehörden, Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, Abgabe von Steuererklärungen, praktische Arbeiten in den Innungen und gewerblichen Vereinigungen. Zur Uebernahme der Vorlesungen haben sich erboten: Stadtrichter Brecht, Stadtratsrat Dr. Hertel, Syndikus Dr. Gerard, Handwerkskammersekretär Hauser sen. und jun., Gewerbelehrer Kalschmied, Rechtsanwalt Köbber. Mit den Vorlesungen sind Übungen verbunden und fernerehin ist die Beschäftigung einzelner Handwerksgenossenschaften verbunden.

Mannheimer Kunstverein.

Hans Christianen - Margerite Frey.

Hans Christianens Bilder, die im Kunstverein neu aushängen, offenbaren eine Welt von traumhaft schöner Farbe farbiger Klänge, reicher dekorativer Pracht und ruhig feierlichem Rhythmus.

Er malt Szenen vom Strand: einsam träumende Gestalt; das lichtdurchflutete Venedig; das Märchen des sonnendurchglänzten Waldes; die Stille und den Frieden der verdämmerten Landschaft. Und sie alle taucht er in blühende, reich ansehnliche Farben; in ein Flimmern und Glänzen, das abwärts lebt vom nächsten Alttag und festliche Stimmung in sich trägt. Mit leuchtendem Rot steht er die Bilder aufzuhellen und das goldene Leuchten der Sonne darüber zu breiten.

Das macht ihn zum Coloristen par excellence; zum Maler, der Farben erträumt und seine Träume Schönheitstrunken in schöne wonnige Bilder dichtet.

Solche Träume haben die Wahrheit der Dichtung, nicht die der Wirklichkeit. Es kann nicht auffallen, daß das Gegenständliche in ihnen verschwindet und der koloristische Reiz, die festliche Stimmung allein herrschen, und man wird sie doch nicht als unwahr bezeichnen können; denn auch in dichterischen Träumen ist eine Wahrheit, und mögen sie noch so erbenfern sein. Aber man kann auch schmer übersehen, daß manches in ihnen, rein malerisch genommen, leer wirkt, daß die Sucht, zu gefallen, manche Gesamtstimmung sehr hart an das Sittliche grenzen läßt, daß des Mannes Art fremd sein soll, und anderes von der Starrheit nicht frei ist, die die Männer dekorativen Geschaltens, auch wenn es so vornehm in seiner Haltung und noch so frei in den Farben ist, so gern erzeugt.

Zwischen Miletantismen reinster Prägung steht man aber dem einige neue Bilder R. Freys (Wern), mancherlei Versuche und Skizzen ohne viel verfallenen oder künstlerischen Wert aber

mit einer Zukunftshoffnung, die das nicht ungehörte Selbstbildnis erweckt.

Dr. H.

A. J. von Freyhold.

(Zur Ausstellung seiner Bilder in der Mannheimer Kunsthalle.)

Wer durch das graphische Kabinett der Kunsthalle den anschließenden Trübneraal betritt, sieht sich gegenüber einem Stillleben, das voll eigenwilligen farbigen Reizes und in reicher dekorativer Pracht durch den Lärch aus der Ferne dem Betrachter entgegenleuchtet: einem der Bilder des badischen Malers A. J. von Freyhold, die eine kleine, für kurze Zeit ausgestellte Kollektion ausmachen.

Dies Stillleben, das die Mitte des letzten Saales schmückt, ist das bedeutendste unter anderen außergewöhnlichen Stücken und unter wenigen, die als Zeugnisse des Verdens nicht ohne Interesse sind. Es offenbart die Eigenart des Malers, das Ziel seines Willens und die Mittel, diesem Ziel zu dienen.

Man sieht auf einem mit blauem Tuch überdeckten Tische ein Gefäß mit Blumen und einige Früchte - einfache Gemächle und einfache Geräte zu malerischem Ganzen zusammengeworfen.

Das diesem Ganzen den Reiz gibt, ist die malerische Wirkung; die Tiefe und die Größe der Raumwirkung; die Klarheit und Lebendigkeit der Formen; ein reiches Spiel von Licht und Schatten; die Schönheit und die Blüte, die Differenziertheit und die Geschlossenheit, das fein nuancierte Nebeneinander von Farben, die zu einzigen starken, schweren und fetten Akkorden zusammenfließen.

Man wird von diesem Bilde auf eine Persönlichkeit schließen voll Kraft und entschlossener Kühnheit, von freudiger Sinnlichkeit und ruhiger Selbstbeherrschung und auf einen Maler von Begabung für Form und Farbe. Und man kann den Eindruck bestätigen, den durch alle Bilder des Saales, die eine bemerkenswerte Sicherheit malerischer Entwürfe und die Geschlossenheit persönlichen Empfindens aufzeigen.

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird am Sonntag, 31. Dezember, abends 6 Uhr, beim Sylvester-Gottesdienst in der Christuskirche folgende Chöre zum Vortrag bringen: Herr bleibt bei uns, von Abel-Hänlein; zum Jahreswechsel, von Fr. Degar.

Parademusik. Am morgigen Sonntag spielt die Orchesterskapelle: 1. Ouverture von Humbert, 2. 'Reveil du lion' von Komaty, 3. 'Rosen aus dem Süden', Walzer von Strauß, 4. 'Verleinte Fabnen', Marsch von Gabriel. Am Neujahrstag werden folgende Musikstücke vorgetragen: 1. Ouverture zur Oper 'Der und Jümmernann' von Vorking, 2. Ambrosianischer Lobgesang von Boigt, 3. 'Strengezauber', Walzer von Waldteufel, 4. 'Frisch drauf los', Marsch von Mon.

Vollbibliothek. Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß wegen des Unzuges nach N 2, 3 während einiger Tage aus der Volksbibliothek keine Bücherentlehnungen stattfinden können.

Ein neuer Raubfall an der Peripherie Mannheims. Dem Raubfall, der vor einigen Tagen an einem jungen Mann in Rheinau verübt wurde, folgte vorgestern früh 6 Uhr ein weiterer Raubfall auf der entgegengesetzten Seite Mannheims in der Nähe der Pappuskolonie auf der Gemarkung Sandhofen. Die 14 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Hermann von Sandhofen war um die genannte Zeit mit Brötchenaustragen beschäftigt. An der Kaiserstraße trat ihr ein Mann mit umgehängter Pelserie entgegen, der ein Brötchen von ihr verlangte. Das Mädchen hatte ihm auf 2 Zweipfennigstücke einen Pfennig herauszugeben. Es hatte deshalb ihr ganzes Geld zum Herausgeben in der Hand. Als der Unbekannte das bemerkte, entriß er ihm das Geld und durchsuchte dann die Taschen nach weiteren Gelde, ohne jedoch etwas zu finden. Da das Mädchen sich heftig gegen den Streich wehrte, wurden ihm die ganzen Kleider zerrissen. Dann zog er das Mädchen zum Walde der Zellstofffabrik zu. Als die Ueberfallene heftig schrie, drohte er ihr, sie totzuschlagen, wenn sie nicht still wäre. Schließlich ließ er sie los, befahl ihr aber die Schuhe auszuziehen und sagte dann: 'So, jetzt kannst du beruhigt nach Sandhofen laufen!'. Er wollte offenbar damit das Mädchen hindern, ihm alles schnell zu folgen. Dem Mädchen gelang es jedoch, die Schuhe zu erhaschen und es lief dann, die Schuhe in der Hand haltend, zurück nach Sandhofen. Der Räuber drehte sich nach einiger Zeit um und suchte die Fliehende einzuholen, offenbar um sie unschädlich zu machen, weil er Furcht hatte, von ihr erkannt worden zu sein. Das Mädchen bemerkte jedoch glücklicherweise am Ortseingange von Sandhofen seinen ebenfalls mit Brötchenaustragen beschäftigten Vater. Als es ihm zurief, ergriff der Räuber die Flucht und verschwand im Dunkel der Nacht. Unstille Handlungen hat er an dem Mädchen nicht vorgenommen. Die Beschreibung des Täters durch das Mädchen paßt auch auf den Täter, der den Raubfall auf der Rheinau verübte.

Unfall eines Mannheimer beim Wintersport in der Schwitz. Aus Heuser Heide wird uns unterem B. d. geschrieben: Heute unternahm einige Mannheimer Herren eine Skitour auf das Stüber Horn. Bei der Abfahrt ereignete sich infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse in einem lückichten Gelände ein bedauerlicher Unfall, der leicht zu schlimmen Folgen hätte führen können. Es war nur dem entschlossenen Eingreifen des hiesigen Oberprimars Rad vom Reformgymnasium zu danken, der nach Eintreffen der Nachricht von dem Unfall eine Rettungsexpedition zusammenbrachte, daß der Verunglückte noch rechtzeitig vor Eintreten der Dunkelheit aus dem tief beschneeten Tannenwald in das Hotel zurückgebracht werden konnte, jedoch größeres Unheil verhehrt wurde.

Aus Ludwigshafen. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats stand zum zweiten Male auf der Tagesordnung die Vertiefung der Stadtgemeinde an der Pfälzischen Ueberlandzentrale. Ursprünglich bestand die Absicht, daß Herr Reichsrat v. Miller, der in der vorberathenden Sitzung vor 4 Wochen sein Gutachten abgab, während Herr Stadtrat Roschig sein Projekt verteilte, nunmehr auch über das zweite Exposé des Herrn Stadtrats gutachtlich geäußert werden sollte. Herr v. Miller war deshalb bereits Donnerstagabend hierhergereist. Gestern morgen fand eine Sitzung des Hauptauschusses statt, die jedoch beschloß, daß Herr v. Miller den gestrigen Sitzungen des Hauptauschusses wie des Stadtrates nicht beiwohnen solle. Herr v. Miller reiste, nachdem ihm diese Mitteilung zur Kenntnis gebracht worden war, sofort wieder ab. Herr Oberbürgermeister Kraut brachte diesen Beschlusses, der gegen die sozialdemokratischen Vertreter in der Kommission gefaßt wurde, zur Kenntnis. Die bürgerlichen Kommisionenmitglieder beantragten beim Stadtrate, sowohl über die Vorschläge des Herrn v. Miller, die dahin gehen, daß das Elektrizitätswerk der Stadt in den Besitz der Zentrale übergeht, während die bisherigen Arbeitnehmer der Stadt verbleiben, wie über den Vorschlag des Herrn Dr. Roschig, Abschluß eines Gegenstandsvertrages zwischen den pfälzischen Städten zur gemeinschaft-

Das man die ruhige, gerade verlaufende Linie solcher Entwürfe - die Linie aller großen Künstlerbegabungen - ausgeben sieht von ersten gegenständlich noch zu vollgepackten und materiell durch das Ueberwiegende reibhafter und schmutziger Töne und durch kleinliche Formen wenig günstig wirkenden Fassungen, offenbar die Schnelligkeit und Natürllichkeit eines Verdens, das Inhalt und Wesen einer markanten Persönlichkeit zu immer größerer Klarheit und zu immer mehr ausbreitender Prägung entwickelt.

Dem ist auch die ästhetische Beeinflussung durch die Technik des Selbstbildnis, besonders durch Charles Schuch nicht zum Schaden geworden. An einem Winterbeispiel ist das vielmehr wieder einmal zu sehen, wie wenig starke Persönlichkeiten auch als Schöpfer der viel geschalteten französischen Richtung sich selbst zu verlieren brauchen, wie sie vielmehr durch Verfeinerung der Technik den geballten und selbst davon unbefangenen Ausdruck eigenen Empfindens in seiner Klarheit fördern.

Denn so sehr aus Freyholds Bilder Charles Schuch und in weiterer Ferne der französische Einfluß spricht, man halte nur jenes erwähnte Winterbeispiel des Saales neben Schuchs Bild aus unserer Galerie und man gewahrt, wie eigen und ganz persönlich Freyhold trotz allen äußerlichen Schulzusammenhangs ist. Schuch hat die keine Tüchtigkeit des Altmeisters, die ruhigere und einheitslichere Größe des lange Gereiteten. Aber seine Art ist darum nicht allein gedämpfter und geklärt als die Freyholds, was natürlich ist. Bei aller Verwandtschaft in der malerischen Technik und selbst in der Wahl des Gegenständlichen, bleibt Freyholds Bildern die ungebrochene Prägung eigener Persönlichkeit, die von größerer Kühnheit und von mehr Kraft, die drängenber im Impuls ist als das Vorbild. Neben Schuch haben Freyholds Bilder die Eigenart schärferer Ausformung des Gegenständlichen (am klarsten zu ersehen aus der Fruchtstille auf hellem Grunde), daß von Schuch um der malerischen Farbenmassen willen gerne dinstan gelegt wird; ein buntes schillernde, schwerere, dekorative Kraft, und einen teppichartigen Reichtum an Farbe von größerer Energie

Volkswirtschaft.

Mannheimer Effektenbörse

Die heutige Börse verlief in ziemlich fester Haltung. Zur Notierung gelangen Umsätze in Bod. Brauerei-Aktien zu 72,50 Prozent und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 105 Prozent.

Veder.

Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“. Das Geschäft lag in Anbetracht der Feiertage und bevorstehenden Inventuren ruhig. Hauptgeschäft wurden Chevreauz begehrt. Der Verkauf in Bog-Calf war zufriedenstellend. Lachscheureanz konnte prompt abgesetzt werden. Alle übrigen Artikel, auch farbige Veder, interessierten wenig. Die Preise sind fest, teilweise werden höhere Preise verlangt.

Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hüner, Mosbach (Baden).

Der Bierabsatz in dem am 30. September a. e. abgelaufenen 15. Geschäftsjahr hat 30 710,08 Hl. betragen und sonach um 840 Hl. denjenigen des vorhergehenden Geschäftsjahres überstiegen. Der Bericht schreibt weiter: „Der Mehrabsatz wäre wesentlich höher gewesen, wenn wir nicht in den Wintermonaten infolge der großen Obst- und Rohstoffpreise einen erheblichen Ausfall gegen das Vorjahr gehabt hätten. Das bessere Geschäftsergebnis ist in der Hauptsache den verhältnismäßig niedrigeren Gerste- und Hopfenpreisen zuzuschreiben, die in der verfloffenen Kampagne vorherrschten. Für das neue Geschäftsjahr dagegen hat man mit bedeutend höheren Preisen bezüglich der Rohprodukte zu rechnen, welcher Umstand zweifellos von erheblichem Einfluss auf die Ergebnisse im Brauereigewerbe sein wird. Da wir in der Lage waren, schon einen großen Teil unserer Bedarfe an Gerste und Hopfen günstig zu decken, so dürfen wir unter der Voraussetzung, daß in 1912 die Witterungsverhältnisse nicht gar zu schlecht werden, wohl auf ein ähnliches Gewinnergebnis wie in diesem Jahr hoffen, umso mehr, als die Qualität der Gerste eine recht gute genannt werden darf und daher auch eine bessere Ausbeute verspricht als im Vorjahr. Hinsichtlich des Rechnungsabchlusses sei bemerkt, daß das Immobilienkonto der Brauerei eine Erhöhung um ca. M. 28 000 durch den Erwerb eines Wirtschaftsanwesens mit Brauereibetrieb erfahren hat; dadurch erhöht sich auch das Brauereigeräte- und Wirtschaftsinventar-Konto, ersteres um ca. M. 3800, letzteres um ca. M. 7800. Durch erweiterte Absatzgebiete einerseits und Ankauf von Rohprodukten andererseits sind die Konten der Debitoren und Kreditoren ebenfalls gestiegen. Das Konto der Vorräte erscheint um ca. M. 46 000 höher, infolge eines größeren Bestandes an Gerste. Die Brauereierträge um ca. M. 15 000 angewachsen.“

Der am 10. Januar 1912 nach Mosbach einberufenen Generalversammlung wird vorgeschlagen, die Dividende von 4 Prozent auf 5 Prozent zu erhöhen. Der Bruttogewinn beträgt M. 110 000 gegen M. 99 000 pro 1909/10. Die Abschreibungen sind auf M. 55 384 bemessen gegen M. 55 673 pro 1909/10, so daß ein Reingewinn von M. 54 706 verbleibt gegen M. 43 923 im Vorjahr. Auf das Aktienkapital von M. 0,75 Millionen berechnet wurden demnach 7 1/2 Prozent erzielt gegen nur 5,8 Prozent pro 1909/10. Zugleich des Vortrages von M. 14 981 stehen M. 89 688 zur Verfügung. Davon sollen nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates verwendet werden: M. 87 500 zur Zahlung von 5 Prozent Dividende, M. 2735 sollen der gesetzlichen Reserve, M. 10 000 der Spezialreserve, M. 978 dem Vortrag auf 1911/12 überwiesen werden. Zu Entlassungen am Aufsichtsrat und Vorstand werden M. 5574, zu Gratifikationen M. 4000 verwendet. Die Reserven enthalten inkl. der diesjährigen Zuweisung und inkl. des Vortrages M. 107 988 — ein Siebentel des Aktienkapitals. Die umlaufenden Obligationen wurden durch Rückzahlung um M. 18 000 auf M. 208 000 vermindert, die Hypotheken um ca. M. 4000 auf M. 112 236. Kreditoren erhöht sich von M. 288 357 auf M. 301 971. Unter den Aktiven bedien sich durch besondere Größe die Anleihen einzeln. Vorkaufschaften mit M. 457 143 (M. 456 122 pro 1909/10) und die Immobilien mit M. 754 303 hervor.

Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft Friedrichshafen hat ihr Stammkapital um 1 Million Mark auf 4 Millionen Mark erhöht. Das neue Stammkapital ist bereits eingezahlt.

Waggonfabrik, K. G. vorm. W. Herbrand u. Co., Köln-Ghrenfeld. In der gestern abend abgehaltenen, in der 690. Sitzung vertreten waren, gedachte der Vorsitzende zunächst in ehrenvollen Worten des verstorbenen Vorsitzenden, Herrn W. v. Reddinghausen. Die Versammlung genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Abschluß für 1910/11, letzter die vom 2. Januar 1912 ab zahlbare Dividende auf 7 Prozent fest, erteilte der Verwaltung Entlastung und wählte ein ausführendes Aufsichtsratsmitglied durch Jura wieder. Im Anschluß an den Geschäftsbericht teilte der Vorstand über die Geschäftslage mit, daß die preussische Staatsbahnverwaltung infolge des ungewöhnlichen Wagenmangels, wie ihn dieser Herbst gebracht hat, Nachbestellungen von Güterwagen für Winterlieferung 1911/12 herausgegeben hat. Da auch in Kleinbahnwagen die Beschäftigung besser sei, sei für die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres ein höherer Umsatz gesichert. Da eine Besserung der sehr gedrückten Preise in diesem Geschäftsjahr nicht zu erwarten sei, so sei noch nicht zu sagen, ob und inwieweit der höhere Umsatz das Endergebnis beeinflussen werde.

Telegraphische Handelsberichte.

A.-G. für Holzfabrikation und Hopfenhandlung Schröder-Sandfort-Mainz.

Mainz, 30. Dez. In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Holzfabrikation und Hopfenhandlung vorm. Schröder-Sandfort regte ein Aktionär an, die bestehende Untertreibung durch die im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien in Höhe von M. 20 000 zu tilgen. Die Verwaltung wies lt. Prot. Stg. darauf hin, daß die in allerhöchster Zeit bevorstehende Generalversammlung eine Klärung der Verhältnisse mit sich bringen und bei Annahme der Vorschläge der Verwaltung auch für die Aktiengesellschaft Schröder-Sandfort eine erhebliche finanzielle Entlastung zu erwarten sei.

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft Darmstadt. Darmstadt, 30. Dez. Die verordnete, tritt der Aufsichtsrat obiger Gesellschaft heute zusammen, um zu den Berichtsarbeiten mit der Stadt Darmstadt Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen im Stadtparlament zu Darmstadt beginnen im Januar 1912.

Breiterhöhung für gemischte Gete. Breslau, 30. Dez. Der Verband deutscher Getreidefabrikanten erhöhte, der Breslauer Sig. zufolge, von Neujahr an den Verkaufspreis für gemischte Gete wegen des enorm hohen Kartoffelschälpreises um 2 Hg. per Sack. Brauwaisentrie erhöht keine Preisänderung.

Ankauf von Rohgold. London, 30. Dez. Für holländische Rechnung wurde ein Posten Rohgold von 200 000 Schilling angekauft.

Transaktion im Holzhandel. Berlin, 30. Dez. Wir berichten seiner Zeit, daß die Holzgroßhandlung Grimm u. Dörffel in Juidau und die Union Holzindustrie-Akt.-Ges. in Wien bedeutende Fichten- und Eichenwälder in Rumänien erworben haben. Es schweben nunmehr Verhandlungen wegen des Verkaufs dieser Forsten. Das Geschäft dürfte in nächster Zeit zum Abschluß kommen. Käuferin ist die Aktiengesellschaft für Holzgewinnung und Dampfzugbetrieb vormals B. u. G. Wöy u. Co. in Wien. Der Kaufpreis wird auf 8 Millionen Mark beziffert. Zur Erlegung desselben plant die Wöy-Aktiengesellschaft die Emission neuer Aktien. Diese Transaktion ist wegen ihres Umfanges geeignet, in weiteren Kreisen Aufsehen zu erregen.

Schlechter Geschäftsgang in der Spiegelglasindustrie. Brüssel, 30. Dez. Die internationale Spiegelglas-Konvention in Brüssel wurde durch die zunehmende Verschlechterung des Geschäftsganges zu einer abermaligen Produktionsreduzierung veranlaßt und erhöhte die Anzahl der Betriebsfeiertage im ersten Quartal 1912 auf 38.

Abkommen über den Verkehr mit Spirituosen. w. Brüssel, 30. Dez. Deutschland und England haben den Verkehr mit Spirituosen über die deutsch-belgische Grenze durch ein Abkommen neu geregelt, durch welches die Gewährung der Steuerfreiheit für ausgeführte Brauwaisentrie von der Vorlage bestimmter Nachweise abhängig gemacht wird. Das Abkommen tritt am 1. Januar 1912 anstelle des bisher geltenden Abkommens vom 1. August 1911 in Kraft.

Einnahmen auswärtiger Bahnen. Wien, 30. Dez. Die Bruttoreinnahmen der Orientbahn betragen in der Zeit vom 17. Dezember bis 23. Dezember 315 243 Francs (mehr 50 663) und seit dem 1. Januar 16 208 350 Francs (mehr 127 553 Fr.).

Wien, 30. Dezember. Die Einnahmen der Kaiserin Elisabeth Eisenbahnen betragen in der Zeit vom 10. bis 16. Dezember Francs 89 855 (mehr Fr. 20 961) und seit dem 1. Januar Fr. 3 286 247 (weniger Fr. 87 706).

Konstantinopel, 30. Dez. Die Gesamteinnahmen der Anatolischen Eisenbahn betragen vom 10. bis 16. Dezember Francs 310 260 (mehr Fr. 18 126), seit dem 1. Januar Fr. 13 580 467 (mehr Fr. 2 894 475).

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

Frankfurt a. M., 30. Dez. (Fundbörsen). Der Schluß des Jahres 1911 gestaltete sich heute am letzten Börsentage des Jahres 1911 allerdings ruhig, aber die Tendenz war auf den meisten Gebieten fest, besonders auf dem Rentenmarkt. Man rechnete allerdings, daß so mancher wirtschaftliche Sorgen, so manche wirtschaftliche Unklarheit in das neue Jahr übertragen wird. Am Geldmarkt zeigte sich eine Verknappung, die voraussichtlich auch nach Eröffnung des Januar-Termins nicht ganz verschwinden wird. Die Spekulation zeigte sich reaktiviert. Die nachgehenden ausländischen Börsen gaben nur wenig Anregung. Die festere Tendenz des New Yorker Marktes konnte keine besondere Belebung für ausländische Werte bringen. Auf dem Gebiet der Transportwerte hat Lombarden im Hinblick auf Wien gut behauptet. Seehandel, und Prinz Heinrich-Bahn haben wiederum in Nachfrage. Schiffsbahnen lösen heute wesentlich ruhiger, Nord- und Süd vorwiegend belebter. Was Bankaktien betrifft, so sind die Umsätze bedeutend, heimische Banken mit wenig Ausnahmen behauptet, lebhafter gehandelt wurden Diskontokommandit, Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter Bank. Entsprechend der wenig veränderten Stimmung auf dem vorgenannten Markt hat auch das Geschäft in Industripapieren einen weiteren ruhigen Charakter angenommen. Rentenwerte sind bei fester Tendenz zu erwähnen. Eine Ausnahme machen die Aktien der Laurahütte, die sich behaupteten, während Phönix Bergbau, Harpener und Westfälischen lebhaft gehandelt wurden. Am Kassa-Industriemarkt war die Tendenz fest. Runkelweizen lief weiter anziehend, Photoarbeitsgesellschaft 50, Chemische Werke lagen mit wenig Ausnahmen ruhig, von ausländischen Anleihen Gütern leiser, Japaner und Russen behauptet. Der Geldhändlermarkt war wieder etwas lebhafter. Besonders fest lagen die Werte der Renten- und Rentenmarktes. Der Schluß der Börse war ruhig bei fester Tendenz. Es herrschten Kreditaktien 20,75, Diskont 100%, Dresdner Bank 100%, Staatsbahn 100%, Lombarden 100%, Baltimore 101, Westfälischen 106%. Bezugsrecht auf Frankfurter Transport, Unsch. und Glasverehrung 10 1/2, Weid.

Berlin, 30. Dez. (Fondsbörse). Die Börse beschloß das ereignisreiche Jahr 1911 in ausgesprochener Hausse-Stimmung. Schon vor Eröffnung des offiziellen Verkehrs ließ sich das lebhafteste Treiben speziell am Montan-, Banken-, Schiff-fahrts- und Elektro-Aktienmarkt darauf schließen, daß sowohl auf Seiten der Spekulation wie auch des Privatpublikums Kauforders in ziemlichem Umfang vorlagen. Neben dem festen Schluß New Yorks waren es vor allem die gestrigen Düsseldorfser, sowie auch die englischen Stabelfeisenpreis-Erhöhungen, die neben der am offenen Geldmarkt unerkennbar sich zeigenden Geldflüssigkeit die Unternehmungslust von neuem anfaßte. Bei animiertem Geschäft setzten die führenden Werte des Montanaktienmarktes mit Steigerungen von nahezu 2 Prozent ein, fast ebenso hoch waren die Besserungen bei den leitenden Werten. Am Schiffahrts-Aktienmarkt vereinigten sich das Interesse auf Paketsahrt und Hansa. Auch der seitlich im Hintergrund gestandene Bankenmarkt wurde in die Aufwärtsbewegung mit einbezogen, hier führten mit 1 1/2 Prozent Steigerungen Diskont, auf die Nachricht, daß das seinerzeit zur Durchführung der Emission in jungen Aktien gebildete Konfortium seine Bestände ausverkauft habe. Auch für Kanada belebte sich das Interesse sowohl auf die hiesige, wie auch auf die Londoner Arbitrage. Von New York lagen Meldungen vor, daß daselbst das Bezugsrecht auf junge Aktien mit 8 1/2 Prozent gehandelt wird. Die übrigen Marktgebiete wurden von der allgemeinen Hausse-Stimmung günstig beeinflusst. Und wenn auch später vorübergehend eine leichte Abmilderung erfolgte, so wurde diese doch bald überwunden. Neue Preissteigerungen setzten sich namentlich am Montanmarkt durch. Geld war für einige Tage über Ultimo annehmbar zu den Lombardbedingungen der Reichsbank reichlich zu haben. Darübergehend erschlaffte das Interesse bei abdrückenden Kursen, doch setzte sich auf den abermaligen Rückgang des Privatdiskonts um 1/4 Prozent wieder eine nachdrückliche Befestigung durch. Der Derbehr wurde gegen Schluß etwas stiller, nur Kassa- und Industriewerte waren weniger lebhaft als die Ultimo-Märkte, aber fest.

Berlin, 30. Dez. Produktbörse. Bedarfslage verläßt sich mit dem Fortfall der letzten Produktionshälfte in diesem Jahre. Aus Amerika waren veränderte Preise gemeldet worden. Die Nachrichten über die Witterung in Argentinien lauten unruhig, die Ölfelder waren aber nicht nachschärfbar. Vier neue Stellen zu den gestrigen Preisen um: Röhren 100 per Dezember auf Dezember, während 80 per Januar und 100 per Februar. Der Rest auf Provisorkäufe. Maß behauptet. Markt für Wetter: trüb.

Verantwortlich: Dr. Fritz Goldbaum. Für Druck und Verfertigung: Antina Wirtz. Die Druckerei, Druckerei und Verlagsanstalt: Richard Beyer, für die Druckerei und den Vertrieb: Franz Wirtz, für den Anzeigen- und Anzeigen-Teil: Fritz Wirtz, Druck und Verlag der Dr. Goldschmidt-Verlagsanstalt, G. m. b. H., Direktor: Franz Wirtz.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telefon 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Table with columns: Name of company, Shares, and Price. Includes entries like 'Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft', 'Königliche Maschinenfabrik', 'Weg & Co.', etc.

Wohl Wohl! gelobtes
Kontinental Holzschiffen
ist im Dingen besonders
zukunftig.
Lass Ofenluft mahl' 8!

Advertisement for Continental tires. Features an image of a tire and text: 'CONTINENTAL', 'BRUNNEN-WEIKE & Co.', 'SCHNAPPEL'S CHEMIEWERKE', 'General-Vertreter: Karl Herr, Mannheim B 1. 2', 'Telephon 564. 1904'.

Advertisement for Stotz & Cie. lighting fixtures. Text: 'Grosses Lager in Beleuchtungskörper für elektrisches Licht. 7275', 'Neuanfertigung nach Spezial-Entwürfen.', 'Aenderung von Gasbeleuchtungskörpern etc. für elektr. Licht.', 'Süßgerichte, saubere, solide Ausführung garantiert.', 'Aufarbeiten von Broncewaren jeder Art.', 'Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H.', 'O 4, 8/9 Telephon 662, 980 u. 2032', 'Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.'



Neujahr 1912!

~ Rosengarten-Restaurant ~

Sylvester-Feier

im Charakter eines gemütlichen Familienabends

verbunden mit Konzert

~ ~ ~ ~ ~
Ausgewählte Menus. ~ ~ ~ ~ ~ Vorausbestellungen von Tischen erbeten.

Allois Kammermayer.



Fürstenberg

Vornehmes

~ Familien-Restaurant ~

Sylvester-Soupers

Täglich Delikatessen der Saison. ~ Lebende Fische.

H. Lipprandt

zuletzt „Zum Kopf“, Freiburg i. Br.

„Friedrichshof“

£ 15, 15

am Hauptbahnhof

£ 15, 15

Sylvester-Feier

verbunden mit

Konzert und nachfolgendem Tanz

Soupers a Mk. 1.50.

Ernst Schreiber.

Weinberg D 5, 4

Weinabteilung: Toreingang rechts

Hummels-Weinstuben

Sylvester-Konzert

Extra-Souper ~ Ausgewählte Weine

P 6, 20

P 6, 20

Wein-Restaurant

„Maxim“

(Wintergarten)

~ Konzert ~

Soupers

Saison-Delikatessen I. Qualität
Ostender Austern - Hummer - Langoustinen
Maloffol-Caviar.

Heidelbergerstraße

h.

Zur Sylvester-Feier **Restaurant Viktoria** Extra Diners u. Soupers im

Heidelbergerstrasse eine Treppe hoch 0 6, 7
 Telephone 1098. Telephone 1098.
 Angenehmes Familienlokal. □ Anerkannt gute Küche, offene Weine. □ Spezialität: Kleine Platten.
 19364 C. B. Morlock.

Entlaufen
 Junger roter Jagdhund
 mit Namen Lord. Abgeb. Sedesheimerstr. 84 Baden. 60615

Faust
 Die besten Wünsche zum Neuen Jahre
 Karl Bausch u. Frau
 Friedrichsplatz 6.
 Telephone 4890
 Grüne Rabattenmarken.

Markhotel
 am **Silvester-Abend**
Tafelmusik.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

D 5, 2 Wein-Restaurant „Leinweber“ D 5, 2
 Tel. 6705 Tel. 6705

Diner für Sonntag, 31. Dez. Souper am Sonntag, 31. Dez.

Mk. 1.50 Königin-Suppe Seezungenfilet St. Germain Kostbeef Jardiniere Erdbeer-Eis	Mk. 2.50 Königin-Suppe Seezungenfilet St. Germain Kostbeef Jardiniere Hamb. Masthähnchen Salat und Compot Erdbeer-Eis	Mk. 1.75 Real turtle soup in Tassen Tournefos Leinweber Gänseleberpastete in Gelée Boschen Silvester	Mk. 2.50 Real turtle soup in Tassen Tournefos Leinweber Gänseleberpastete in Gelée Fasan gebr. Salat und Compot Boschen Silvester
---	---	--	---

Diner Neujahr 1912 Souper

Mk. 1.50 Cons. Royal Steinbutt aus. boll. oder 3 Stück Austern Gefüllter Welsch Salat und Compot Mandarinen glacé	Mk. 2.50 Cons. Royal Steinbutt aus. boll. oder 3 Stück Austern Lendenbraten, garniert Gefüllter Welsch Salat und Compot Mandarinen glacé	Mk. 1.75 Hühner-Suppe Paupiettes von Seezungen a l'Orloff Contrefilet, garniert Mandarinen glacé	Mk. 2.50 Cons. m. Mark Paupiettes von Seezungen a l'Orloff Cont-filet, garniert Gefüllter Welsch Salat und Compot Mandarinen glacé
---	---	---	---

Sämtliche Delikatessen der Saison, tägl. frische Hummern, Austern u. Caviar.
 Weine aus allerersten Firmen. Besitzer: A. Zapletal u. J. Kampf.
 Warme Küche bis 3 Uhr nachts.

Wein-Restaurant
Clara Bermann
 S 2, 2 Tel. 3881 S 2, 2
 Meinen werten Gästen, Freunden
 und Bekannten herzliche Gratulation zum neuen Jahre
Clara Bermann.

American-Bar
 D 1, 28 Hansa-Haus D 1, 28
 Allen unseren werten Gästen,
 Freunden und Bekannten die
 besten Glückwünsche zum
 Jahreswechsel!
J. Kraus & J. Mareck
 Silvester und Neujahr bleibt unser Lokal
 bis 4 Uhr früh geöffnet. 20620

1912
 Zum Jahreswechsel
 wünsche allen meinen verehrl. Kunden u.
 Gönnern ein
 glückliches neues Jahr
 Zugleich danke ich bestens für das mir
 bisher entgegengebrachte Vertrauen und
 bitte Sie, mich auch im neuen Jahre mit
 Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu
 wollen.
Ludwig Bächler, Schloßdrogerie
 L 10, 6. — Tel. 4592.

Urtushof
 Zum Jahreswechsel
 die besten Wünsche!
Jakob Friedrich
 Friedrichsplatz 16.
 20625

Weinrestaurant
Zur Lustigen Witwe
 Luisenring 17, 21 Telefon 7228
 Allen meinen werten Gästen,
 Freunden und Bekannten die
 besten Glückwünsche zum
 Jahreswechsel.
Josef Kraus. 20631

„Friedrichsbau“
 Meinen werten Freunden und
 Gästen zum Jahreswechsel die besten
 Glückwünsche. 20626
Otto Boos & Frau
 Friedrichsplatz 12.

Meinen werten Kunden, Freunden und Be-
 kannten erlaube ich zum Jahreswechsel
 herzlichsten Glückwünsche
Schriesheim a. d. B.
 Tel. n. Elßgabel. 20607

Restaurant Schloßkeller
 L 4, 9. — L 4, 9.
 Unseren werten Gästen, Freunden und
 Gönnern die besten Glückwünsche zum
 neuen Jahre
Theodor Becker und Frau

Zum Rosenstock
 Ausschank von
Wachenheimer Mousseux
 a la Cortailod 1911er reiner süßer Traubensaft, sowie meine
 sonstigen bekannt guten
 offenen und Flaschenweine
 Separate Nebenzimmer ~
Heinrich Kohlweier.
 20620

Q 2, 9 10 Gasth. u. Rest. Q 2, 9 10
Zum Fähringer Hof
 Unsern lieben und werten Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern
 Die besten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre
Mannheim.
J. Schröder
 Restaurateur und Tanzlehrer.

Herzl. Glückwunsch
 zum Neuen Jahre wünscht
A. Joos, Mannheim, Q 7, 20
 Straßfedern-Spezialgeschäft und Modes
 14379

Kaiser-Cafe
 40 Kaiserring 40
 Die herzlichsten
 Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 unseren werten Gästen, Freunden
 und Bekannten. 20624
Aug. Nimpfer u. Frau.
 Restaurant

Zum Burghof
 Gyllstraße 9.
 Allen unseren Gästen, Freunden und
 Bekannten ein
 glückliches neues Jahr!
Jos. Eugler & Frau.

Urkadenhof.
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Münchener 20632
 „Mathäuser-Bräu“
 direkt vom Tag, 1/2 Liter 20 Pf.
 „Pilsner Urquell“.

Zwölf Apostel
 E 4, 11 Jungbunzlach Tel. 1648.
 Gutbürgerliches
 Familien-Restaurant
 parterre und 1. Stock
 ~ Vorzügliche Küche ~
 Haupt-Ausschank der Brauerei
 Möncher, Karlsruhe
Fr. Wickenhäuser.
 ~ Weine erster Firmen. ~

Vorzüglicher Rotwein
 zu 100 Pfg. d. Fl. (ohne Glas)
Arac-Rum- u. Punsch-
essenzen etc.
 ~ Feuerwerk ~
 empfohlen billigst
 Gebrüder Ebert, G 3, 14.
 Telephone 4890
 Grüne Rabattenmarken.

Haasenstein & Vogler A-G
 Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1.
 Tel. 489.

Vertreter
 für Baden gesucht für
 neue Schönheitsmittel, bedeu-
 tend billiger als bisher. Herren,
 welche Colonial- u. Schuh-
 waren-geschäfte besuchen,
 grosser Verdienst. Aus-
 führl. Offerten mit Angabe
 des Besuchterayon unter U
 4893 an Haasenstein &
 Vogler, H.-G., Karlsruhe.
 6423

Reisender
 gef., s. Anzeige der Kontore N. 150. — Firm-
 Brief, u. event. Spec. Derselbe muß von ange-
 nehmen Charakter sein, gute Zeugnisse bel. und
 Gewicht auf dauernde Position bei einer der
 größten Brandversicherungen legen. Spec. Prämie-
 kenntn. nicht erfl., aber Vertrauenswürdig sein.
 intensives Streben ein erfüllung. Verkäufer zu
 werden, Bedingungen. Offerten unter U. 3479
 an Haasenstein & Vogler H.-G., Mannheim

Geschäftsführer
 zur selbständigen Leitung einer kleinen Brauerei
 (Stabskapital gesucht, in. reisenformieren bei vor-
 züglicher Tätigkeit ca. 6430
6-8000 Mark
 Tätigkeits und sonstige Daten mit einem eigenen
 Bauskizal von circa 2-3000 Mark und einem
 umfangreichen wirtsch. Material mit einem
 Nebenlokal und Bierabgabe unter U. F. 4512
 an Haasenstein & Vogler H.-G., Berlin N. O.

Für eine grosse Zigarettenfabrik, die
 in der Provinz von N. O., bis N. O. 200 — 300
 hervorragendes leistet, wird gegen hohe Provision
tüchtiger Vertreter
 gesucht, der bei der in Frage kommenden erstklassig.
 Hand-erkundenschaft (Zigaretten- und Kolonialwaren-
 geschäfte) langjährig bestens eingeführt ist und
 in gutem Aussehen steht. 6425
 voll. Offerten mit ausführl. Mittelnangaben über
 seitherige Tätigkeit unter Chiffre „W. 2443“ an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig
 erbeten.

Weinrestaurant
Fr. Ballweg
 vormals Analle Müller
 N 9, 17 Mannheim Tel. 1233
 Reichhaltige Frühstückskarte
 Dinners Soupers
 Speisen a la Carte
 Sämtliche Delikatessen
 der Saison.
 20638

Heilbronner H 2, 5
Weinstube
 Allen Freunden und Bekannten die
 besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
11691 Georg Ruff und Frau.

Wohnungs-Einrichtungen

in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Schlafzimmer
Nussbaum mit Perlmuttereinlage
bestehend aus:
1 Spiegelschrank 100 cm
2 Bettstellen
1 Waschkommode mit hohem mod. Marmor,
1 Toilette
2 Nachttische mit Marmor
2 Stühle, 1 Handtuchhalter

Mk. **355**

Wohn- u. Speisezimmer
dunkelsteiche gebeizt sehr solide
bestehend aus:
1 Büfett
1 Kredenz
1 Umbau
1 Diwan
1 Auszugstisch
6 Stühle

Mk. **575**

Küche
Pitsch-Pinsch
bestehend aus:
1 Schrank mit Linoleum
1 Anrichte mit Linoleum
1 Tisch mit Linoleum
2 Stühle
1 Rocker

Mk. **145**

Ganz enorme Auswahl! Franco Lieferung! Langjährige Garantie!

J 1, 12.

A. Straus & Co.

J 1, 12.

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 31. Dezember 1911 (Silvester).

Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Adenich. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Adenich. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Maier, Kollekte.
Konfordinenkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Maier, Kollekte. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Dekan Simon. Nachm. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schöpffer, Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer von Schöpffer, Kollekte.
Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Moering. Morgens 12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Moering. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff, Kollekte.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dahmer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Höbber. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Höbber, Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte.
Johanniskirche - Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Feiler. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn, Kollekte.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schumann. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann, Kollekte.
Heinrich-Lanz-Frankenhaus Lindenhof. Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. Abends 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.
Diakonissenhauskapelle. Abends 8 Uhr Predigt, Pfarrer Daa.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Montag, den 1. Januar 1912 - Neujahr.

Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Feiler. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Feiler. Konfordinenkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Dekan Simon.
Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dahmer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Höbber.
Johanniskirche, Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Feiler.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weidinger.
Reckartspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Adenich.
Wohligelogen. Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schumann.
Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt, Pfarrer Daa.

Evangelische Gemeinschaft

U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr, Sonntagschule. Nachm. 1/4 Uhr Silvester-gottesdienst, Prediger Maurer. Nachm. 5 Uhr, Jugendverein. Neujahr, nachm. 1/4 Uhr Evangelisationsgottesdienst, Prediger Maurer.
Von Dienstag bis Freitag je abends 8 1/2 Uhr, Evangelisationsveranstaltungen von Prediger Maurer.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Stadtmission

Bereinsband K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule fällt aus. 3 Uhr: Erbauungstunde, Stadtm. Lehmann. 5 Uhr: Jungfrauenverein. 8 Uhr: Jahresabschlussfeier.
Montag (Neujahr) 3 Uhr: Erbauungstunde, Missionar Gutkunt. Abends 7 Uhr: Weihnachts- u. Neujahrfeier für Schiffer und deren Angehörige.
Von Dienstag bis Samstag jeweils abends 8 Uhr: Teilnahme an der Alltagsbetende.
Schwefingerbad, Trauttenstraße 19.
Sonntag 1 Uhr: Sonntagschule fällt aus.
Reckartspitze, Wäldersstraße 17.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule fällt aus.
Dienstag, 1/2 Uhr: Gebetsvereinigung im Vereinshaus.
Lindenhof, Wellenstraße 52.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule fällt aus.
Freitag 1/2 Uhr: Gebetsvereinigung im Vereinshaus.

Evang. Jugendbund Mannheim

Verein jung. Männer zur Pflege protestantischer Interessen.
Lokal: Evang. Gemeindehaus, Eckenhelmstr. 11a.
Mittwoch, 3. Januar, abends 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Nähere Auskunft erteilt der 1. Vorsitzende Hh. Pfostinger, Dammstr. 17, der 2. Vorsitzende H. Bernhardt, T 6, 17.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst

(Diakonissenhauskapelle, P 7, 29).

Montag, den 1. Jan. (Neujahr), nachm. 5 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Tripe.

Verein für innere Mission. Augsb. Bek.

Stadtmision Mannheim.

Bereinslokal: Schwefingerstr. 90 (Herr Stadtm. Diehm).
Sonntag, vorm. 1/2 Uhr: Weisheitsstunde. Vormitt. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Chr. Ver. jg. Männer. Nachm. 6 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Jahresabschlussfeier.
Montag (Neujahrstag), nachm. 3 Uhr: Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung und Gebetsstunde.
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Zusammenkunft des Hoffnungsbundes. (Für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins jung. Männer G. B. Abends 9 1/2 Uhr: Männerchor. Abends 8 1/2 Uhr: Wiederkehrstunde für Frauen.

Donnerstag, nachmittags 1/2 Uhr: Bienenstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Frau-Vereins.
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor.
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagschul-Vorbereitung.
Abends 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver. jg. Männer.
— Täglich Kleinkinderschule. —

Vereinslokal Reckartspitze: Vorjüngstraße 20.

(Herr Stadtm. Feiler).
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versammlung. Nachmitt. 4 1/2 Uhr: Soldatenvereinsstunde. Nachm. 6 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Jahresabschlussfeier.
Montag (Neujahrstag), nachm. 3 1/2 Uhr: Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Versammlung u. Gebetsstunde.
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Zusammenkunft des Hoffnungsbundes. (Für Kinder unter 14 Jahren). Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Christl. Vereins junger Männer G. B.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Frau-Vereins.
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangchor.
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver. jg. Männer.
Jedermann herzlich willkommen.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, G. V.

Wochenprogramm vom 31. Dezember bis 6. Januar 1912.
Sonntag, vorm. 1/2 Uhr: Gebetsvereinigung. Nachm. 5 Uhr: Monatsversammlung der Jugendabteilung. Abends 10 Uhr: Silvesterfeier.
Neujahr, nachm. 4 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugendabteilung.
Dienstag, abends 1/2 Uhr: Probe des Posaunenchores.
Abends 9 Uhr: Probe des Männerchores.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Posaunenvereinigung. Abends 1/2 Uhr: Spiel u. Feiern.
Freitag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
Samstag, abends 1/2 Uhr: Probe des Trommeln- und Pfeiferchores. Abends 1/2 Uhr: Stenographie (Gabelberger).
Jeder christlich gesinnte Mann- und Jungling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.
Nähere Auskunft erteilt:
Der 1. Vorsitzende: Bauhilfer Kies, Meerfeldstr. 61.
Der Sekretär: H. Kollmer, U 3, 23.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26

(Reichsbildner-Gemeinde).
Sonntag, vorm. 1/2 Uhr, Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr, Singgottesdienst.
Neujahrstag, vorm. 1/2 Uhr, Predigt. Abends 8 Uhr, Jugendabend.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Allianz-Mission Mannheim, T 6, 11, 50j

Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Kinderbund. Abends 8 Uhr Lob- und Dankgottesdienst.
Montag nachm. 3 Uhr Weihnachtsfeier des Kinderbundes. Abends 7 Uhr Weihnachtsfeier für Erwachsene.
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Jedermann herzlich eingeladen!

Die Heils-Armee, M 3, 10

Silvesterabend, Gebetsnacht, anfang 10 Uhr. Am Neujahrstag morgens 10 Uhr: Heiligungsgemeinschaft. nachmittags 4 Uhr Lob- und Dankgottesdienst. Abends 8 1/2 Uhr: Jahresversammlung sowie jeden Abend 8 1/2 Uhr in der Woche Heiligungsgemeinschaft.

Neuapostolische Gemeinde hier, Holzstr. 11, P 13, 2. St.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst.
Freitag, nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 31. Dez., nachmittags 5 Uhr, im Versammlungssaal des Rosenengarten: Vortrag des Herrn Prediger Dr. Maurer über das Thema: „Nichtes und nichts VI. (Von den 3 Verwandlungen)“. Aussprache: Jahresabschluss und Jahresanfang.
Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein
Der Vorstand.

Todesanzeige.

Heute abend verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter.

Natalie Schultze

im Alter von 67 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schultze
Paula Schneider geb. Schultze
Leopold Schneider

MANNHEIM, (Schölerberg, 14) 29. 12. 1911.
Die Feuerbestattung findet am 1. Januar 1912, mittags 2 Uhr statt. 11682

Gegen oblen Mundgeruch

„Chloro-Dent“ entfernt alle schmutzigen Stoffe im Mund und zwischen den Zähnen und beseitigt dadurch die Ursache, welche dem Schmutz zu Grunde liegt. Deshalb ist „Chloro-Dent“ für Erwachsene und Kinder, 4-6 Jahre alt, einzuwenden. 1. „Chloro-Dent“ ist ein Internat. Hygiene-Mittel, welches nicht nur den Mund, sondern auch die Nasenhöhle, die Kehlkopf- und Bronchien reinigt. 2. „Chloro-Dent“ ist ein Internat. Hygiene-Mittel, welches nicht nur den Mund, sondern auch die Nasenhöhle, die Kehlkopf- und Bronchien reinigt. 3. „Chloro-Dent“ ist ein Internat. Hygiene-Mittel, welches nicht nur den Mund, sondern auch die Nasenhöhle, die Kehlkopf- und Bronchien reinigt.

Hauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. B. Baas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Telephon 891
Silvester
Vom Wasserturm links
Hilgers
Spezial-Damen-Frisier-Salon
ist Silvester Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.
Frisieren 75 Pfg.
Im Abonnement 50 Pfg. 20836
17 Friedrichsplatz 17, I Tr.
neben Restaurant Arkadenhof.

Margarine.
Wir suchen tüchtigen Vertreter, die gute Beziehungen zur Bäcker- und Kolonialwarenkundschaft haben an allen Plätzen wo noch nicht vertreten, unter günstigen Bedingungen. Unsere erstklassigen Erzeugnisse garantieren für einen guten Umsatz. 11943
Reeser Margarinefabrik G. m. b. H.
Rees u. Niederrhein.

Wohnungen in allen Preislagen
Läden u. Geschäftslöke jeder Größe
sind sofort u. später zu vermieten, durch
B. Tannenbaum
Tel. 1770 Liegenschaftsagentur. P 3, 12.

Tullastraße 12, hochparterre.
Elegante 3-Zimmer-Wohnung mit großer Küche, Speisecammer, Bad u. reichlich Zubehör sowie schönem Souterrainraum (für Tabaklager und ähnl. geeignet) per 1. April zu verm. 25384
Näheres Werderstraße 29, II. Stod.

Tüchtige Wirtslente
für ein größeres Restaurant in der Breiten Straße (Karlshagen Platz), per 1. April 1912 gesucht.
Offerten unter Nr. 11674 an die Expedition dieses Blattes.

Das Ergebnis von
Spätsicht im Jahre 1912 wird Dienstag, 2. Jan., vorm. 10 Uhr in der Anstalt (Gezogenenstraße) einer Versteigerung ausgesetzt.
Rechtshaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen insoweit auf unseren Geschäftsstempel zur Einsichtnahme offen liegen.
Mannheim, 30. Dez. 1911
Gr. Landesgefängnis-direktion.

Geldverkehr
30.000.— auszuleihen auf gute 2. Hypothek für nur wenige Objekte sofort. Off. u. Nr. 11481 an die Exp. d. Bl.
1. Hypothek 100.000.— per 100. oder höher zu 4 1/2% auf erstl. Objekt auszuleihen.
Offerten unter Nr. 11680 an die Exp. d. Bl.

Verkauf
2. Hypothek mit reiner Bürgschaft und Nachkauf zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11681 an die Exp.

Ankauf
Jung. Kottweiser Rinde mit gutem Stammbaum zu kaufen. Angebots n. Nr. 11688 an die Exp.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Wilhelmine Bissinger geb. Katz
heute abend 6 Uhr nach kurzem Leiden unerwartet rasch, im Alter von 78 Jahren zu sich zu ruhen.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Bissinger sen.
Wilhelm Bissinger jun. und Frau
Luise geb. Brenner
Andreas Brüstle und Frau
geb. Bissinger.
Mannheim, L. 12, 16; Appenweier, den 29. Dezember 1911.
Die Feuerbestattung findet am Montag, den 1. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr statt.

Nach Amerika mit den
erweiterten
Doppelschraubendampfer
von 18890 bis 57190 Tonn
Wasserdampfung der
Holland Amerika Linie
Rotterdam - New York
via Boulogne s. M.
bei mässigen Preisen und vorzüglicher Verpflegung.
Abfahrten wöchentl. oh jeden Samstag von Rotterdam.
Nähere Auskunft und Billete bei 17166
Gundlach & Baerenklau Nachf.
General-Agentur
Mannheim, Bahnhofpl. 7.

Kassen-Schränke
Alfred Moch
E 5, 5 Tel. 1759
15559

Leistungsfähige Lebensversicherungsgesellschaft sucht geschäftsgewandten Fachmann, der namentlich mit der Volkoversicherungsbewegung durchdringt vertraut sein muß, als
Inspektor
zu engagieren. Demselben obliegt neben der persönlichen Inspektion insbesondere die praktische Einarbeitung zur Überwachung der Organe. Einem wirklich strebsamen Mann ist hier Gelegenheit geboten, sich angenehme und dauernde Position zu sichern. Ausführende Offerten wollen man unter Nr. 3465 an die Expedition d. Bl. richten. 2008

Vermischtes
Gausmann, 25 Jahre alt, sucht für seine freien Abendstunden, Nebenbeschäftigung. Off. unter Nr. 11693 a. d. Exp.

Für Reichspatent
auf Hygien. Gebiete, welches den Markt vollständig umwälzen wird von einem eingetragenen Hause, Kapitalist zur größeren Ausbeutung gesucht. Off. u. Nr. 11686 an die Expedition d. Bl.

Verkauf
nur gegen Barg!

Auswahl-Sendungen
worden nicht gemacht!

Infolge des stets grossen Andranges während der Nachmittagsstunden
gewähren wir bei Einkäufen bis 12 Uhr vormittags einen
Extra-Kassen-Rabatt von 2 Prozent.

Etwalge notwendige
Änderungen werden
zum Selbstkostenpreis
berechnet!

Umtausch
nicht gestattet!

Dienstag, 2. Januar: Beginn unseres

Saison-Ausverkaufs!

Der anhaltende starke Modewechsel veranlasst uns wiederum, an unserem gesamtem Warenlager aussergewöhnliche Preisermässigungen vorzunehmen. Die Waren sind sämtlich übersichtlich an Ständern, in Gefächern und auf Tischen untergebracht und mit den jetzigen Ausverkaufspreisen versehen. — Zwanglose Besichtigung gerne gestattet.

Nachstehend geben wir eine ungefähre Uebersicht über die angesetzten

Aussergewöhnlichen Preisreduzierungen.

Es werden abgegeben:

Original-Modelle

und

Modell-Kopien

Jacken-Kleider

Abend-Mäntel

Samt-Mäntel

Engl. Mäntel

Kinder-Kleider

Blusen

Tailen-Kleider

Samt-Kleider

Seal-Mäntel

Schwarze Paletots

Kinder-Paletots

Kostüm-Röcke

teils bis zur Hälfte der bisherigen Preise und teilweise weit darunter.

Sämtliche garnierte Kleider

in Wolle, Wolle, schwarzer und farbiger Seide, Spitze Tüll und Samt, ermässigt von 15 bis 40 Prozent.

Sämtliche Jackenkleider

hauptsächlich nur aus letzter Saison
jetzt mit 25 bis 50 Prozent Ermässigung.

Ein Posten Abend-Mäntel

ermässigt von 20 bis 50 Prozent.

Ferner haben wir aus allen anderen Abteilungen verschiedene Artikel in Serien eingeteilt und verkaufen diese zu nachstehend angeführten aussergewöhnlich billigen Preisen:

3 Serien Woll-Blusen

Serie I **Wollene Blusen**, ganz gefüttert, Kimonoform, mit Samt- u. Spitzengarnituren, in verschied. Farben und allen Grössen zusammengestellt aus den Preislagen bis 4.50 Mk. jetzt **1.75 M.**

Serie II **Wollene Blusen** aus Wolllatist, Wollecrisé oder Wollpoplin, ganz gefüttert, reich garniert, in reicher Farbauswahl u. allen Grössen, zusammengestellt aus den Preislagen bis 5.50 M. jetzt **2.50 M.**

Serie III **Woll. Blusen** aus Wolllatist, Wollemonsie, Wollecrisé od. Wollpoplin, ganz auf Futter, reich mit Soutasch- oder Perigarnitur, in kolossaler Auswahl, zusammengestellt aus den Preisl. bis 6.75 M., jetzt **3.50 M.**

Kostüm-Röcke

1 Serie **Kostüm-Röcke** aus reinwoll. grauen u. kariert. Kammgarnstoffen, darunter Stücke letzter Saison, zusammengest. aus den Preisl. bis 25.00 M., jetzt **6.50 M.**

1 Serie **schwarze und blaue Röcke** aus guten und besten Kammgarn- u. Seidstuch-Stoffen. Bisherige Auszeichnung bis 45.00 M. jetzt **9.50 M.**

Ein Posten Leinen-Kostüm-Röcke

jedes Stück bis 5.00 M. jetzt **1.50 M.**
jedes Stück bis 10.00 M. jetzt **2.50 M.**
jedes Stück bis 15.00 M. jetzt **4.00 M.**
jedes Stück bis 20.00 M. jetzt **5.00 M.**

1 Serie **Kostüm-Röcke** aus Stoffen englischer Art. Bisherige Preislage bis 15.00 M. jetzt **2.90 M.**

Seiden-Blusen

1 Serie **Blusen** aus reinseidenem Merveilleux mit Tüll-Garnitur. Bisheriger Preis bis 10.50 M. jetzt **6.75 M.**

1 Posten **seidene Blusen** hochmoderner Verarbeitung, aus Ia. Seidenstoffen. Bisher. Auszeichnung von 21.00 bis 55.00 M., jetzt mit **50% Rabatt**

3 Serien blaue und farbige Kostüme

1 Serie **Kostüme** aus Stoffen englischer Art, solide verarbeitete Plüsch, zusammengestellt aus den Preislagen bis 25.00 M. jetzt jedes Stück **12.50 M.**

1 Serie **blaue u. engl. Jackenkleider** aus Stoffen engl. Art und guten blauen Kammgarn-Cheviots, zusammengest. aus den Preisl. bis 45.00 M., jetzt **21.50 M.**

1 Serie **Jacken-Kleider** aus Stoffen englischer Art und guten blauen Stoffen, nur moderne Stücke in aparter Ausführung, zusammengestellt aus den Preislagen bis 55.00 M. jetzt jedes Stück **35.00 M.**

Kinder-Konfektion

Diese Abteilung haben wir ganz bedeutend im Preise herabgesetzt. Einige Beispiele:

1 Posten **Kinder-Kleider** aus beige- u. braunwoll. Stoffen, mit hübscher Waschbordengarnitur, in allen Grössen für das Alter bis zu 14 Jahren zum Einzelpreise von **2.90 M.**

1 Posten **Kinder-Jacken, Kieler Façons**, aus blauen Stoffen und Stoffen englischer Art für das Alter von 9 bis 14 Jahren .. **2.40 M.** für das Alter von 5 bis 10 Jahren .. **2.90 M.**

Echte Original-Kieler Jacken und Paletots jetzt mit **20%**
Original-Kieler Kostüme jetzt mit **33%**

Sämtliche weisse Batist-Blusen

Neuheiten nur aus letzter Saison!
Zusammengestellt aus den bisherigen Preislagen

bis 2.50 jetzt **85 Pl.** bis 4.50 jetzt **1.75 M.** bis 9.00 jetzt **3.75 M.**
bis 3.50 jetzt **1.25 M.** bis 6.50 jetzt **2.75 M.** bis 12.00 jetzt **5.00 M.**

1 Posten **Sommer-Leinen- und Poplin-Mäntel** nur aus letzter Saison zusammengestellt aus den Preislagen bis 12 Mk. jetzt **3.00**
bis 15 Mk. jetzt **5.00**
bis 20 Mk. jetzt **7.50**

1 Serie **Englische Paletots** aus Stoffen englischer Art zusammengestellt aus den Preislagen bis 18.- Mk. jetzt Mk. 12.-, 9.-, 6.- u. **3.00**

1 Serie **blaue und engl. Paletots** nur moderne Stücke mit **30%** Rabatt

1 Posten hocheleganter 110-120 cm langer **Plüschmäntel** und 100-120 cm langer **Eskimo- u. Tuch-Mäntel** zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen!

Morgenröcke, Matinéés und Unterröcke im Preise bedeutend herabgesetzt.

Ausserdem in allen anderen Abteilungen bedeutende Preis-Ermässigungen.

L. Fischer-Riegel

Süwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion. — Mannheim, E 1, 3-4.

In der Straffache

gegen die ledige Hedwig Mathilde Wolf und 8 Genossen aus Epsenbach wegen Mißhandlung bei der Großherzogliche Schießgesellschaft in Redarbischofsheim in der Sitzung vom 7. Dezember 1911 für Recht erkannt:

„Wegen Vergehens im Sinne des § 10 des Rohrmittelgesetzes (vorläufiger Mißhandlung) werden verurteilt die Angeklagten:

1. Luise Arnold geb. Ernst aus Epsenbach zu 30 A (dreißig Mark) Geldstrafe oder für den Fall der Unvollständigkeit zu 6 Tagen Gefängnis,

2. August Wolf I, Landwirt aus Epsenbach zu 15 A (fünfzehn Mark) Geldstrafe oder 8 Tagen Gefängnis,

3. Luise Ulrich geb. Grab aus Epsenbach zu 30 (dreißig Mark) Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis,

4. Rudolf Dengel, Landwirt aus Epsenbach zu 30 A (dreißig Mark) Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis,

5. Sophie Karoline Seel geb. Hilber aus Epsenbach zu 10 (zehn Mark) Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis.

Wegen Übertretung im Sinne des § 11 des Rohrmittelgesetzes (vorläufiger Mißhandlung) verurteilt unter dem Strafmitteleinwirkung des jugendlichen Alters, wird verurteilt:

6. Hedwig Mathilde Wolf aus Epsenbach zu 5 (fünf) Mark Geldstrafe oder 1 Tag Haft.

Die Verurteilten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Das Urteil ist durch je einmaliges Einrücken in den Mannheimer General-Anzeiger, das Heidelberger Tageblatt und den Epsenbacher Landboten auf Kosten der Verurteilten zu veröffentlichen.

der Schriftsteller öffentlich bekannt zu machen.“ 20600
S. R. 23.
Dies veröffentlicht: Redarbischofsheim, 22. Dezember 1911.
Der Gerichtsschreiber Dr. Kuntze.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, 2. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 3, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 60616 Erbsitz verschiedener Art, Mannheim, 30. Dez. 1911, Stadtschreiber, Gerichtsverhandlung.

Unser
Inventur-Ausverkauf
in Damen-Konfektion
beginnt Dienstag, den 2. Januar
Geism. Alsberg.

Feuerwerk
en gros — en detail
ritz Best la. Referenzen. Tel. 2219
Feuerwerker Q. 4, 3 Mannheim
Neuester Auftrag
Feuerwerk-Heckme D. R. G. M. 474013

16. Mai 1912 „Grosses Kunstfeuerwerk“
Abzweigen auf der Rheinbrücke anlässlich der Delegiertentagungen des „Deutschen Grün- und Fabrik-Beamten-Verbandes.“

Mietgesuche

Lager-Halle

mit Gleisanschluss möglichst nahe der Stadt gelegen, zu mieten od. zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 11690 an die Expedition dieses Blattes.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim 12 u. 13
Pinskerstr.
Telephon 67.

Rudolf Mosse
Sofortige Anstellung
Mt. 150.—
monatliches Gehalt
erhält Herr oder Dame, welche für erste Besetzung eines Beamtenstellen (alle moderne) Branchen als
Beamte
tätig sein wollen. 11942
Nichtfachleute
(Herrn auch Damen aller Berufe, welche sich der Branche widmen wollen) werden durch Gesellschaftsbeamten praktisch eingearbeitet und wird auch bereits während der Einarbeitungszeit bezahlt. Offerten unter H 155 F M an Stab. Rolle, Raubheim.

RUDOLF MOSSE

Sofortige Anstellung
Mt. 150.—
monatliches Gehalt
erhält Herr oder Dame, welche für erste Besetzung eines Beamtenstellen (alle moderne) Branchen als
Beamte
tätig sein wollen. 11942
Nichtfachleute
(Herrn auch Damen aller Berufe, welche sich der Branche widmen wollen) werden durch Gesellschaftsbeamten praktisch eingearbeitet und wird auch bereits während der Einarbeitungszeit bezahlt. Offerten unter H 155 F M an Stab. Rolle, Raubheim.

Mannheimer Schachzeitung

Erscheint in regelmäßigen Zeiträumen von 14 Tagen. 6463 Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 7 Mannheim, den 30. Dezember 1911 2. Jahrg.

Festschrift zum 25. Stiftungsfest des Akademischen Schachklubs München.

Eine Festgabe, würdig der historischen Erinnerung und der fortschreitenden Bedeutung dieses Münchener Schachklubs.

Eine Sammlung der Probleme seiner Mitglieder, sowie eine Gedächtnisschrift an drei alte Meister und ihre Werke, so verbindet das Buch die Erzeugnisse der Alten mit denen der Jungen und lässt uns wie in einem Weihnachts-Märchenbuch die schönsten Bilder aus dem Vergangenen und der Gegenwart erschauen.

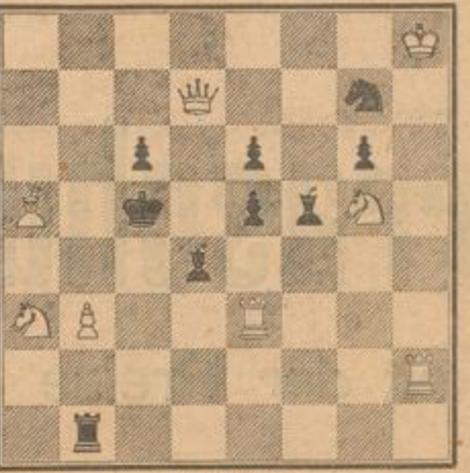
Die Bestrebungen von J. Kohls, die alten Meister neben den jungen nicht vergessen zu lassen, können auch an dieser Stelle nicht rühmend genug hervorgehoben werden.

Ihm verdanken wir auch in diesem Buche die Anregung zu den hervorragenden Arbeiten über Szirmai, Cywinski und Campbell, deren Schöpfungen uns annähernd wie die bedeutendsten Erzeugnisse der Neuzeit.

Unter den Sammlungen der Mitglieder des Akadem. Schachklubs sehen wir auch mit Befriedigung diejenigen unserer eigenen Freunde Altman, Nissl und Orlimont, deren Leistungen nicht am wenigsten zum Gelingen des trefflichen Buches beigetragen haben.

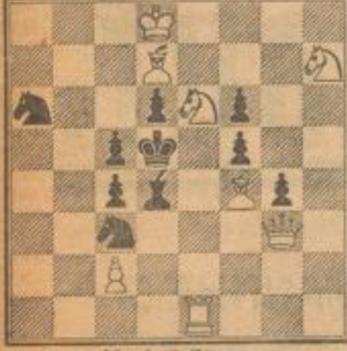
Mit unseren heutigen Illustrationsproben aus dem besprochenen Werk hoffen wir auch unsere Leser zu erfreuen.

Problem No. 53
von J. G. Campbell
(Lond. News 1861).



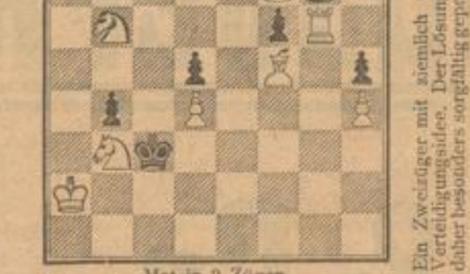
Mat in 3 Zügen.

Problem No. 54
von J. G. Campbell
(Londoner Turnier 1862)



Mat in 3 Zügen.

Problem No. 55
von E. Altman
(Ehr. Erw. im Turnier des Frank. Volksblattes 1910/11)



Mat in 2 Zügen.

Partie No. 38 (Aus dem Karlsbader Meisterturnier).

Mit Anmerkungen von P. S. Leonhardt aus den „Hamburger Nachrichten“.

Weiss: Teichmann. **Schwarz:** Burn.
1. e2-e4 e7-e5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. Lf1-b5 a7-a6
4. Lb5-a4 Sg8-f6
5. 0-0 Lb8-e7
6. Tf1-e1 b7-b6
7. La4-b3 d7-d6
8. c2-c3 Sc6-a5
9. Lb3-c2 c7-c5
10. d2-d3

Aber man sieht, dass der Preisner nur eine Valuta für das Endspiel ist, während Schwarz seine Vorzugskräfte sofort in Kurs setzen kann. Da der Textzug 17-15 droht, muss Weiss 16 schlagen und seinen h- und g-Läufern preisgeben. Damit ist aber das Duell theoretisch für Schwarz entschieden, und es bedarf nur noch der praktischen und taktischen Durchsicht des Vorteils, einer Aufgabe, der sich Mr. Burn natürlich gewachsen zeigt.

25. Df3-g4 Dd5-g3
26. Dg4-h3 Dg3-h2
27. Kh1-g2 Lc5-g4
28. Kh2-g3 Lg4-f5
29. Ld3-b3 Kg8-g7
30. Tb1-d1

Scheinbar ein harmloser Zug. Weiss spielt aber listig nach Reitung. Er droht der Qualitätsopfer auf d4, um zwei wertvolle gefährliche Freibauern zu erlangen.

31. ... Ld4-e5
32. Kg3-g2 Lc5-d6
33. Lc2-d3
Weiss darf natürlich den Läufer nicht schlagen wegen Lf5xc2, selbst Lc2xb3.

34. ... Lf5-g4
Dies ist der feinste Zug Burns in der ganzen Partie. Man denke, Schwarz entlässt sich der gepriesenen Waffe der beiden Läufer, in führt sogar ungleichfarbige Läufer bei einem Restmaterial von Türmen und Bauern herbei. Das ist ein Schlag in das Gesicht des Dogmas und der grauen Theorie. Aber Burn erkannte, dass es der einzig gangbare Weg zum Gewinn war für beide natürlich schon zwei Züge vorher mit der Notwendigkeit rechnen müssen, und Teichmann tief, als er seines Gegners Taktik durchschaute, mit gleich sicherem Instinkt: Theo, me miserum! Nun bist ich verloren.

35. Te1-c4 Tg8-e8
36. Td1-e1 Te8-c8
37. Te1-c4 h7-h5
Der weisse Turm kann nirgends in das schwarze Lager eindringen, während Schwarz nach Belieben manövrieren kann, um seinen Extrabauern zur Geltung zu bringen.

38. Te4-e1 Kg7-f6
39. Te1-e3 Ld6-f4
40. Te3-e1 Th8-h8
41. Te1-e4 g5-g4
42. Tf2-f3 Lf4-e5
43. Ld3-c2 Th8-d8
44. Lc2-d3 Td8-e8
45. Te4-e1 Te8-e7
Schwarz ist sich klar darüber geworden, dass Weiss den Turmtausch vermeiden muss. Die Rechnung ist ja ziemlich einfach. Da der weisse König auf dem Königsflügel hängen muss, um den Vormarsch des schwarzen h-Bauern zu verhindern, kann der schwarze König ungehindert nach e3 laufen. Der Bauer h3 ist dann nicht zu verteidigen, weil der Versuch den weissen Läufer kosten würde, der auf d1 keine Fluchtweg hätte. Natürlich sucht sich deshalb Schwarz nun der e-Linie zu bemächtigen.

46. Te1-h1 h5-h4
47. Kg2-h3 Lc5-d4
48. Lf3-g4 Kf6-e5
49. Th1-d1
Um den Einfall des Königs zu verhindern.

50. ... Ke5-d6
51. Kh3-g4 Te7-e5

Droht 17-15, denn nach Lc5xb3 würde 11-b3 selbst h3-h2 entscheiden.

52. Td1-h1 Te5-e8
53. Kg4-f5 Te8-h8
Droht wiederum den Bauern nach h2 zu schieben.

54. Tb1-h3 Th8-h8
Schwarz muss den weissen König wieder nach Hause schicken.

55. Lc4-d3 Kd6-e7
56. Ld3-e4 Th6-f6
57. Kh3-g4 Ke7-d6
58. Th3-h1 Th6-h6
Droht abermals den Vormarsch des h-Bauern. Weiss könnte auf h3 nicht schlagen, weil nach dem Turmtausch Schwarz durch den Königsmarsch nach c3 gewinnen würde.

59. Kg4-h3 Kd6-e5
Endlich hat schwarz das wichtige Tempo zu 17-15 gewonnen.

60. Th1-d1 f7-f5
61. Lc4-e2
Natürlich nicht d5-d6, da nach dem Turmtausch die schon bestehende Königswanderung entscheiden würde.

62. Td1-d3 Ke5-f4
Wie Schwarz Schritt für Schritt das Terrain erobert, ist äusserst lehrreich.

63. Lc2-d1
Weiss darf nicht d5-d6 spielen, weil g5-g4 föhlich wäre.

64. ... Th6-d6
65. Th3-d2 Lg3-e1
66. Td2-e2
Weiss erweist, dass er den Stoss g5-g4 auf die Dauter nicht mehr verhindern kann. Ginge z. B. der Turm nach d3 zurück, so würde Schwarz zur Vorbereitung des Läufer nach f6 und dem Turm über d8 nach g6 spielen. Weiss sucht deshalb mit dem Turm ins schwarze Spiel einzudringen, um dem schwarzen König in den Rücken zu fallen.

66. ... g5-g4
67. Df3-g4 Lc2-g1
68. Kh3-g1 h4-h3
69. Te2-e8 Td8-e6
70. Ld1-c2
Hier ist noch ein interessanter Punkt. Hätte Weiss 70. d5-d6 gezogen, so hätte Tg6x6 nicht sofort geschlagen dürfen, weil dann wegen Te8-h7 der wertvolle g-Bauer gefallen wäre, was Weiss in der Stellung das Remis gebracht hätte. Schwarz würde aber zuvor den feindlichen König in die Ecke gedrängt haben, nämlich durch 70. h3-h2 71. Kg5-g2 Tg6-h6 72. Kg2-h1 und nun mit 72... Th6x6 73. Te8-h7 Kd4-e5 74. Th8-g7 Td8-e6 75. Te8-c7 Kg2-g6 76. Ld1-c2 Kg6-g5 gewonnen haben, weil aus der Position derartig ist, dass Weiss dem Königsmarsch nach c3 (oder c2) und der Eroberung des Bauern h3 nicht in den Weg legen kann. Die Actiellenserie auf h3 köstet eben die Partie.

70. ... Tg6-g7
71. Lc2-d3 Lg3-h4
72. Te2-e8 Kf4-g3
73. d5-d6 Lh4-g3
Weiss gibt auf, da der Vormarsch der schwarzen Freibauern nicht mehr aufzuhalten ist.

Lösungen
zu Problem No. 48

- 1. Dh5-g4 Kf6-e5 1. ... Kf6-e7
- 2. Dg4-b3 Ke5-d4 2. Dg4-c6 Kf7-d8
- 3. Dd3-e2 Kd4-c3 3. Kf6-b7 Sb2 bel.
- 4. De2-e3+ 4. La1-f6+

Ueber dieses Problem schreibt Herr W. Mühlhüsser: „Ein geistreich konstruiertes Problem. Interessant ist, wie der La1 in das Schicksal des immer höher strebenden Königs eingreift und diesem, auf dem höchsten Punkte angelangt, aus dem Hinterhalt heraus den Todesstoss versetzt. Andererseits kann man der schwarzen Majestät, die, einmal auf der schiefen Ebene angelangt, immer tiefer sinkt, bis sie auf c3 ihr Geschick ereilt, die Teilnahme nicht versagen.“

zu Problem No. 49

- 1. Th1-d1 Kc5xd4 1. ... Kc5-b4
- 2. b3-b4 Kd4xe5 2. Se5-d3+ Kb4 bel.
- 3. d2-d4+ 3. Td1-a1+

Richtige Lösungen erhalten: Zu No. 48 u. 49: W. Mühlhüsser, Rheingönheim, Rob. Heynen, Ludwigshafen, Phil. Haefner, hier.
Zu No. 48: Jos. Kuss, Ludwigshafen.
Berichtigung. Problem No. 50 hat sich auf Th3-d3 oder Th3-a3 als unlösbar erwiesen. Wir bitten im Sinne der Idee um geeignete Korrekturvorschläge. Th3-a3 könnte auch anregend zu einer ähnlichen Fassung mit anderem Lösungsverlauf wirken, wobei die in No. 50 beabsichtigte Lösung nur durch diesen versteckten Gegenzug widerlegt würde.

Den Lesern unserer Schachspalte entbieten wir zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Dienstag
den
2.
Januar
1912.

Liebhold's großer Inventur-Ausverkauf

Dienstag
den
2.
Januar
1912.

beginnt Dienstag, den 2. Januar 1912.

Die außergewöhnlich billigen Angebote werden berechtigtes Aufsehen erregen.
Kolossale Warenmassen kommen zu **sensationell billigen Preisen** zum Verkauf.

H 1, 4
Breitestrasse

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4
Breitestrasse

Höchste Behörden = Erste Firmen

10987

bevorzugen

10987



ADLER

Schreibmaschinen

Erstklassiges deutsches Präzisionsfabrikat — Zahlr. Spezialmodelle — Aeusserst leichte Handhabung — Höchste Auszeichnungen: Brüssel 1910, Turin 1911 Grand Prix

Hans Schmitt Nachf. Heinz Meyne, Mannheim C 4, 1
Tel. 1246

Bemerkenswerte
Auszeichnungen 1910/11

Brüssel . . . 2 Grands Prix
Buenos-Aires Grand Prix
Roubaix . . . Grand Prix
Budapest . . . Goldene Staatsmed.

Turin **3 Grands Prix**
Dresden: **Großer Preis**

Allahabad . Goldene Medaille
Omsk . . . 2 Goldene Medaillen
Odessa . . . Große Goldene Med.
d. Minist. f. Handel u. Industrie

Crefeld, Schwelmütz, Lamsal Goldene Medaillen

Diese wertvollen Auszeichnungen beweisen erneut die Güte der WOLF'schen Erzeugnisse u. ihre Anerkennung auf dem Weltmarkte.

R. WOLF

 MAGDEBURG-BUCKAU
Filiale: Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 76. 15400

Gesamterzeugung über 800 000 PS.

Mietgesuche

für Fabrikationszwecke mit elektr. Betrieb ca. 300 qm in 1-2 Stockwerken nebst Garten in gut. Lage v. lot. od. i. Apr. 1912 i. miet. gef. C. H. u. A.B. 100 Hauptstr. 11692

Collinstraße 16, 3. St.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zum Preise von 4 1200.— sofort oder später zu vermieten. Wegen Auflösung des Gasthofs in diesem Hause 1 höchstes Wohnzimmer, Sofa mit Umbau, 1 Schlafzimmer mit Kleiderschrank, 1 gewöhnliches Wohnzimmer, Teppiche u. Vorhänge alles kaum gebraucht, sofort weit unter Preis zu verkaufen. 25402

Gabelbergerstr. 5

am Anf. d. Gabelbergerstr., 5. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Bad zu verm. 11673
Näh. 2. Stock links.

Mittelstr. 22,

3. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. 25403

Möbl. Zimmer

Max-Josephstr. 14, 1 Et. l. (Ecke Vogelstr.) Wohn- und Schlafzimmer fein möbl. sof. an ein oder zwei gebildete Herren zu vermieten. 25347

Wirtschaften

Weinwirtschaft

ant. erbend. im Zentrum Straßburg mit Inventar sofort zu verkaufen oder zu vermieten, bei äußerst günstigen Bedingungen. 2540 bei J. Wen, Straßburg, Alter Fischmarkt 46. 8424

Magazine

C. 4. 8 Magazine, Lagerung von Möbeln und Waren. 25317

Vermischtes

zum Ausbessern von Böden nimmt an 11672
R. Hemmerich,
J 4, 11a, 4. Stock.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie garantiert reinen, nahrhaften, frischen Cacao gebe, nur solange Vorrat, zu 95 Pfg. per Pfund ab. 65700
Jaegers Teehaus, P 7, 10.

500 Mark von Selbstgeber auf 1 Jahr zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit und Bürgschaft. Adresse erbeten u. Nr. 11670 an die Exped.

Stellen finden

Sichere lohnende Stellung f. ein. Webermeister, Handl. Hausierer u. Faust. Beschäft. gratis. Fr. ede, D. 100, D. 100. 1065

Stellen suchen

Heil. Fräulein sucht Stelle als Haushälterin. Offerten unter Nr. 11696 an die Expedition dieses Blattes.

Junges, sauberes Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin. Offert. erbit. u. A. E. 11698 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

L 8, 6

schöne, freie Lage, 4. Stock, elegante 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, wassergeladener auf 1. April oder früher zu vermieten. 11671
Ebenda 3 schöne, belle Entree-Räume.
Näheres 3. Stock.

Grosse Ueberraschungen

bezüglich Billigkeit der Preise

bringt unser am **8. Januar** beginnender

Inventur - Ausverkauf.

B. Kaufmann & Co.

MANNHEIM

P 1, 1,

Ecke Planken u. Breitestr.

Kaufhaus I. Ranges für gute und preiswerte Damen-Konfektion.